Berliner Wissenschafts-Verlag

Neuerscheinungen

2020 | 2021

Berliner
Wissenschafts-Verlag

INHALT

Osteuropa | Ostrecht 2

Berlin | Brandenburg | Preußen 10

Recht | Rechtsgeschichte..... 15

- Öffentliches Recht 19
- Zivilrecht 21
- Strafrecht 22
- Energierecht 25
- Umweltrecht 29
- Mobilitätsrecht 30
- Europarecht 31
- Kirchenrecht 32
- Rechtspraxis 34
- Wirtschaftsrecht 40
- Menschenrechte | Völkerrecht 44

Öffentliche Verwaltung & Wirtschaft 47

Geschichte..... 49

Politikwissenschaft..... 52

Sozialwissenschaften 59

BWL | Wirtschaft..... 62

Technik | Gesellschaft..... 67

Wissenschaft | Bildung 68

Kultur | Kulturwissenschaft | Philosophie 70

Autorenverzeichnis..... 71

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

was für ein Jahr! Als wir im vorherigen Katalog den Verlagsumzug nach Charlottenburg ankündigten, ahnte niemand, dass der Umzugsstress die geringste Herausforderung in 2020 werden würde. Positiv anzumerken ist jedoch: Unsere Autorinnen und Autoren haben die Zeit gut genutzt und wir freuen uns, Ihnen ein vielfältiges, spannendes Herbstprogramm präsentieren zu können.

Recht machen können es Kinder ihren Eltern nicht immer, doch ihre Rechte sollten sie kennen. Dabei hilft der Jugendrechtsberater, hrsg. von Sigrun von Hasseln-Grindel. „Eigentlich sollte jeder Jugendliche, wenn er zehn Jahre alt wird, diesen Ratgeber geschenkt bekommen“, schrieb die „Neue Justiz“ zur ersten Auflage. Für die vierte gilt das noch immer (S. 38).

Als die Nationalsozialisten ihre Rassenlehre entwickelten, konnten sie auf der ideologischen Vorarbeit eines Schweden aufbauen: Herman Lundborg. Maja Hagermans preisgekrönte Biografie des einflussreichen Rassenbiologen liegt jetzt auf Deutsch vor und schließt eine Lücke in der Geschichtsforschung (S. 50).

Die Proteste in Belarus wecken Erinnerungen an die ukrainische Revolution, die 2014 zum Sturz der Regierung führte. Der Euphorie folgten Krim-Annexion und Krieg. Winfried Schneider-Deters blickt zurück auf sieben schicksalhafte Jahre (S. 2).

Geschlossene Universitäten, geschlossene Bibliotheken: Die COVID-19-Krise hat dem Thema Open Access zusätzlichen Aufwind gegeben. Wir freuen uns, Ihnen im aktuellen Programm zwei frei zugängliche Bände des Brandenburgischen Landeshauptarchivs vorstellen zu dürfen (S. 11–12). Es werden nicht die letzten sein.

Viel Spaß beim Stöbern wünschen Ihnen

Dr. Thomas Schaber
(Verlagsleitung)

Jessica C. Gutsche
(Programmleitung)

Winfried Schneider-Deters
Ukrainische Schicksalsjahre 2013–2019
Band 1
Berliner Wissenschafts-Verlag
Euromajdan, Krim-Annexion, Minsk-Prozess: die Hinter-gründe

Winfried Schneider-Deters

Ukrainische Schicksalsjahre 2013–2019

Die Jahre 2013–2019 waren für die Ukraine beinahe ebenso bedeutsam wie die Erlangung der Unabhängigkeit 1991, denn eben diese drohte sie nach dem Sieg des „Majdan“ wieder zu verlieren.
Der landesweite Volksaufstand gegen das Regime des Präsidenten Janukowytsch führte zur Machübernahme durch die parlamentarische Opposition – und zu einem Einflussverlust Russlands. Vor der Drohkulisse des Aufmarsches russischer Truppen entlang der Grenze versuchten russische Agenten daher im Osten und Süden der Ukraine ein „Krim-Szenarium“ herbeizuführen, d. h. die Abspaltung des südöstlichen Landesteils. Den so entstandenen „Ukraine-Konflikt“, der in Wahrheit kein Bürgerkrieg ist, sondern ein russischer Zermürbungskrieg gegen die Ukraine, will Präsident Putin im Minsk-Prozess zu seinen Bedingungen lösen: durch einen de facto von Kiew unabhängigen, „autonomen“ Teil des Donbass im ukrainischen Staat – als Hebel für russische politische Einflussnahme. Der renommierte Ukraineexperte Winfried Schneider-Deters analysiert detailliert und narrativ die Geschehnisse von 2013 bis 2019 und stellt den russisch-ukrainischen Konflikt in den Kontext des anbrechenden „chinesischen Jahrhunderts“.

i. Vb. 2021, 2 Bände, 978-3-8305-5056-3
eBook PDF 978-3-8305-4222-3

DER AUTOR

Winfried Schneider-Deters, geb. 1938, Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Heidelberg. 1975–2003 Leiter von nationalen und regionalen Projekten der Friedrich-Ebert-Stiftung in Lateinamerika, Ostasien, Zentralasien und im Südkaukasus. 1996–2000 Aufbau und Leitung des „Kooperationsbüros Ukraine“ der Friedrich-Ebert-Stiftung in Kiew. Seit 2004 freier Autor (Veröffentlichungen zur Innen- und Außenpolitik der Ukraine).

AUTORENINTERVIEW

WELCHE BEDEUTUNG HAT DIE UKRAINE FÜR DEUTSCHLAND?

Präsident Putin verfolgt eine anachronistische „Neuordnung“ der Welt – ihre Aufteilung in „Einflusszonen“. Deutschland – und die EU – müssen der neo-imperialen „Geopolitik“ des Kreml ihre eigenen globalen Ordnungsprinzipien entgegensetzen: Herrschaft des Völkerrechts, internationale Institutionen… Die Ukraine spielt in dieser Auseinandersetzung eine zentrale Rolle.

WELCHE ENTWICKLUNG HAT SIE ALS UKRAINEKENNER 2013–2019 ÜBERRASCHT?

Der „Majdan“. Ich hatte es nicht für möglich gehalten, dass nur 10 Jahre nach der „Orangenen Revolution“ ein neuer Volksaufstand ausbrechen würde. Überrascht hat mich auch die Flucht des Präsidenten Janukowytsch.

WAS ERWARTEN SIE FÜR DIE NÄCHSTEN JAHRE?

Putin wird seinen Anspruch auf Reintegration der Ukraine in die „Einflusssphäre“ Moskaus nicht aufgeben. Diesem Ziel dient der Krieg „auf kleiner Flamme“ im Donbass. Die im „Minsk-Prozess“ verfolgte „Autonomie“ bezweckt russische Einflussnahme auf Kiew. Die annektierte Krim bleibt ein „eingefrorener Konflikt“.

9 783830 550563

Kieler Schriften für Ostrecht

Die vom Institut für Osteuropäisches Recht der Universität Kiel in Verbindung mit einem internationalen Beirat renommierter Wissenschaftler herausgegebene Schriftenreihe *Kieler Schriften für Ostrecht* umfasst Dissertationen, Tagungsbände und andere wissenschaftliche Publikationen, die sich mit den Rechtsentwicklungen im östlichen Europa bis hin nach Ostasien befassen. Der tradierte Begriff Ostrecht in der Bezeichnung der Schriftenreihe ermöglicht es, juristische Transformationsphänomene nicht nur im geographischen Raum Europas (Ostmitteleuropa, Südosteuropa und Osteuropa) zu untersuchen, sondern auch Zentral- und Ostasien einzubeziehen. Der inhaltliche Schwerpunkt der Reihe liegt im Privat- und Wirtschaftsrecht unter Einschluss internationalrechtlicher Dimensionen. Publikationen zu anderen Teilgebieten des Rechts können aber ebenso wie Arbeiten mit interdisziplinärer Ausrichtung ebenfalls in die Reihe aufgenommen werden. Die Schriftenreihe ist zweisprachig (Deutsch und Englisch).

HERAUSGEGEBEN VON

Alexander Trunk

ISSN Print 2701-3103
ISSN Online 2701-312X

Tatjana Tscherevko

Wohnungseigentumsrecht

Rechtsvergleichende Betrachtung des Rechtsinstituts im deutschen und russischen Recht

Der Erwerb von Wohnungseigentum ist eine der Hauptformen privaten Immobilienerwerbs und sowohl in Deutschland als auch in Russland Gegenstand umfangreicher rechtlicher Regelungen. Obwohl das Wohnungseigentumsrecht beider Länder ähnliche Problemlagen behandelt, fallen die rechtlichen Lösungen dafür teilweise sehr unterschiedlich aus.
Erstmalig für den deutschen Sprachraum stellt Tatjana Tscherevko rechtsvergleichend das Wohnungseigentumsrecht in Russland und Deutschland dar, wobei sie den Schwerpunkt auf die russische Rechtslage legt. Anknüpfend an eine historische Betrachtung der Anfänge des Rechtsinstituts im russischen Kaiserreich und die Entwicklung der Eigentumsrechte während des UdSSR-Zeit skizziert sie die aktuelle Gesetzeslage und analysiert die Gesetzesänderungen mit den relevanten Hintergründen.
Die Darstellung schließt mit einer Gegenüberstellung beider Rechtsordnungen ab, in der Tatjana Tscherevko die wichtigsten Unterschiede im Wohnungseigentumsrecht hervorhebt und versucht, diese anhand des divergenten Entwicklungshintergrunds in beiden Ländern zu erklären.

2020, 161 S., kart.,
36,– €, 978-3-8305-5055-6
eBook PDF 978-3-8305-4221-6
(Kieler Schriften für Ostrecht, Bd. 10)

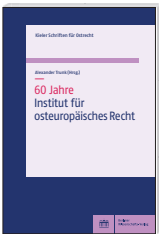
Alexander Trunk (Hrsg.)

60 Jahre Institut für osteuropäisches Recht

Das 60-jährige Bestehen des Instituts für Osteuropäisches Recht der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel gibt Anlass, auf die deutschsprachige Ostrechtsforschung zurückzublicken. Institutsdirektor Alexander Trunk versammelt dafür Beiträge von Referent*innen aus Deutschland und mehreren osteuropäischen Staaten, die anlässlich der Jubiläumstagung des Instituts im Jahr 2019 als Vorträge entstanden und für diese Publikation überarbeitet wurden.

Herausgekommen ist ein Band, der die zeitliche Kontinuität, inhaltliche Spannweite und Arbeitsmethodik der deutschsprachigen Ostrechtsforschung am Beispiel des traditionell auf Zivil- und Wirtschaftsrecht spezialisierten Kieler Instituts verdeutlicht. Die Relevanz des Instituts wie auch der Ostrechtsforschung generell in Zeiten umstrittener Justizreformen in einigen osteuropäischen EU-Mitgliedsstaaten, politischer und militärischer Konflikte im post-sowjetischen Raum und weitgehender Sprach- und Ratlosigkeit gegenüber Russland ist evident. Somit ist der Band auch ein Plädoyer für den Erhalt dieser Forschungsdisziplin in Deutschland.

i. Vb. 2021, 978-3-8305-5071-6
eBook PDF 978-3-8305-4235-3
(Kieler Schriften für Ostrecht)



9 783830 550716

OSTEUROPA | OSTRECHT

Vitaliy Kim

Das Freihandelsabkommen zwischen der Eurasischen Wirtschaftsunion und der Sozialistischen Republik Vietnam und das Abkommen über eine verstärkte Partnerschaft und Zusammenarbeit zwischen der Republik Kasachstan und der Europäischen Union

Ein Vergleich

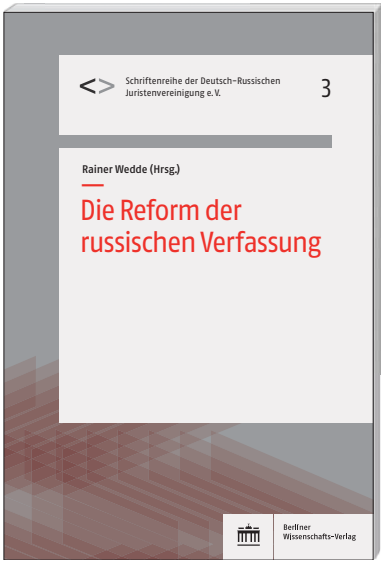
Seit der Gründung der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU) im Jahr 2015 wurde ein neues Kapitel in der Integration der eurasischen Region aufgeschlagen. Zukünftig wollen die fünf GUS-Staaten Armenien, Weißrussland, Russland, Kasachstan und Kirgisistan mit einer gemeinsamen Außenhandelspolitik im Welthandel auftreten. Das erste Freihandelsabkommen mit einem Drittstaat (Vietnam) wurde bereits nach einem Jahr abgeschlossen.

Gleichzeitig intensiviert die Europäische Union (EU) im Rahmen der Östlichen Partnerschaft und der neuen EU-Zentralasienstrategie die Vertiefung ihrer Partnerschafts- bzw. Handelsbeziehungen mit einigen einzelnen EAWU-Mitgliedstaaten.

Der Autor erläutert die historischen und materiellrechtlichen Aspekte des Eurasischen Integrationsprozesses und vergleicht zwei in vieler Hinsicht komplementär gelagerte völkerrechtliche Abkommen.

2020, 224 S., 1 s/w Tab., kart.,
44,– €, 978-3-8305-3990-2
eBook PDF 978-3-8305-4151-6
(Schriftenreihe zum Osteuropäischen Recht, Bd. 29)

9 783830 539902



Rainer Wedde (Hrsg.)

Die Reform der russischen Verfassung

Mit dem Inkrafttreten der Änderungen zur russischen Verfassung endete Anfang Juli 2020 der von Präsident Putin zu Beginn des Jahres initiierte Reformprozess in Rekordzeit. Das Verfassungsgericht bestätigte die Reform als verfassungskonform und offiziell 77,92 Prozent der Teilnehmenden billigten sie im Rahmen einer Volksabstimmung.

Die Änderungen erlauben es Putin, für weitere zwei Wahlperioden bis 2036 als Präsident anzutreten. Zu den Neuerungen zählt neben dem Vorrang der Verfassung vor dem Völkerrecht, einem erschwerten Zugang zu staatlichen Ämtern sowie der Einführung einer einheitlichen öffentlichen Gewalt auch ein Verweis auf traditionelle Werte wie die Ehe als Verbindung von Mann und Frau.

Die Reform wirft zahlreiche rechtliche Fragen auf. Namhafte Autoren aus Russland, Deutschland und Österreich beleuchten wichtige Aspekte und mögliche Folgen der Verfassungsänderungen. Deutsche Übersetzungen des Verfassungsgerichtsgutachtens und des neuen Textes der Verfassung ergänzen die Beiträge.

2020, 242 S., kart.,
46,– €, 978-3-8305-5057-0
eBook PDF 978-3-8305-4223-0
(Schriftenreihe der Deutsch-Russischen Juristenvereinigung e. V., Bd. 3)

DER HERAUSGEBER

Prof. Dr. Rainer Wedde, geb. 1969, Studium der Rechtswissenschaft in Tübingen, Aix-en-Provence, Dresden und Freiburg Breisgau, mehrjährige Tätigkeit als Rechtsanwalt in Berlin und Moskau, seit 2007 Professor für Wirtschaftsrecht an der Wiesbaden Business School, Vorsitzender der Deutsch-Russischen Juristenvereinigung. Forschungsschwerpunkte: Internationales Wirtschaftsrecht, Rechtsvergleichung.

MIT BEITRÄGEN VON

Sergej A. Denisov | Elena V. Gritsenko | Otto Luchterhandt | Alexander V. Salenko | Christian Schaich | Rainer Wedde | Bernd Wieser

9 783830 550570

Jörg Pudelka,
Yagmyr Nuryyev (Hrsg.)

Verwaltungsverfahrensgesetz Turkmenistan

Kommentar

i. Vb. 2021, 978-3-8305-5079-2
eBook PDF 978-3-8305-4244-5
(Kommentare zum Verwaltungsrecht Zentralasiens)

Jörg Pudelka, Johann Weber,
Viktor Kessler (Hrsg.)

Verwaltungsverfahrensgesetz Kirgisistan

Kommentar

i. Vb. 2021, 978-3-8305-5080-8
eBook PDF 978-3-8305-4245-2
(Kommentare zum Verwaltungsrecht Zentralasiens)

Kommentare zum Verwaltungsrecht Zentralasiens

Das Verwaltungsrecht ist im gesamten postsowjetischen Raum ein junges Rechtsgebiet. Während es zu Zeiten der Sowjetunion hauptsächlich im Verwaltungsunrecht bzw. Ordnungswidrigkeitenrecht bestand, entwickelt sich erst in jüngerer Zeit der Gedanke eines umfassenden verfahrens- und materiellrechtlichen Schutzes gegen Entscheidungen staatlicher Organe. Verwaltungsverfahrens- und -prozessgesetze sind in den letzten Jahren vielerorts entstanden, jedoch fehlt es an Literatur für das neue Rechtsgebiet, das in Aus- und Fortbildung oder auch in der Praxis der Rechtsanwendung Anwendung finden könnte.
Aufgabe der Schriftenreihe ist es, gemeinsam von deutschen und internationalen Juristen erarbeitete und vor Ort erschienene Kommentarliteratur zum neuen Verwaltungsrecht im postsowjetischen Raum auch dem deutschsprachigen Leserkreis zugänglich zu machen, auf Probleme der Rechtsentwicklung und -anwendung hinzuweisen und somit den Dialog zur Fortentwicklung des neuen Rechts und der diesbezüglichen Rechtsprechung zu befördern.

HERAUSGEGEBEN VON

Jörg Pudelka

ISSN Print 2702-1300
ISSN Online 2702-1319

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. (Hrsg.)

Macht statt Gewalt

Belarus: Schritte zur Freiheit

Das Osteuropa-Heft zur Revolution in Belarus!

Belarus schwimmt gegen den Strom. Als sich die Nachbarstaaten Ende der 1990er Jahre Richtung Europa wandten, verfestigte sich in Minsk die Diktatur. 25 Jahre später sind Populismus und Autokratie in Europa auf dem Vormarsch – Belarus aber erlebt die größte Bewegung für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit seit 1989.

Der Band nimmt die Gewalt des Staates und die Macht der Gesellschaft unter die Lupe. Er untersucht die Ressourcen des Regimes und die Techniken der Repression – sowie die Selbstfindung und Selbstermächtigung der Gesellschaft. Die Autoren fragen nach dem Charakter der Revolution, der Rolle der Frauen, der Kultur des Protests und der Lage der Medien. Im Blick steht die internationale Dimension: die Rolle Russlands und die Politik der EU. Dazu kommen Strukturanalysen zur Volkswirtschaft, Fallstudien zum Atomkraftwerk Astravec und zum IT-Sektor. Untersuchungen zur belarussischen Literatur und zum Ort von Belarus in der europäischen Geschichte beschließen den Band.

i. Vb. 2020, 978-3-8305-5021-1
(Zeitschrift Osteuropa – Heft 10–11/2020)

OSTEUROPA | OSTRECHT

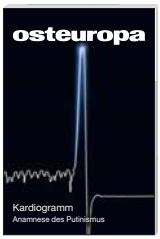
Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. (Hrsg.)

Kardiogramm

Anamnese des Putinismus

Der Band „Kardiogramm – Anamnese des Putinismus“ nimmt Entstehung und Strukturen des autoritären Systems in Russland unter die Lupe. Es geht um Recht, Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Geschichtsbild. Außerdem im Heft: Russland in Syrien und Libyen, Nationaldemokratische Putingegner, Qualität der Osteuropaexpertise in Deutschland.

2020, 216 S., 21 s/w Abb., 22 s/w Fotos, 9 s/w Tab., kart.,
16,– €, 978-3-8305-3891-2
(Zeitschrift Osteuropa – Heft 06/2020)



Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. (Hrsg.)

Klimawandel und Meeresstrategie

Konflikt und Kooperation in der Antike

Konflikt und Kooperation in der Arktis stehen im Zentrum von Band 5/2020. Herfried Münkler führt mit Überlegungen zu einer maritimen Ideen- und Strategiegeschichte in das Thema ein. Kristina Künzel-Witt übersetzt den Ansatz in eine Studie zur Suche nach der Nordostpassage im 18. Jahrhundert, Andreas Renner überträgt ihn auf die Analyse von Russlands Arktisplänen, Michael Paul auf die Großmachtkonkurrenz China, Russland, USA. Wider das strategische und geopolitische Denken argumentieren Andrej Zagorskij und Christoph Humrich, die trotz schärfer werdender Rhetorik in Moskau und Washington noch Chancen für eine Deeskalation im Nordpolarmeer sehen. Detaillierte Einblicke in die Funktionsweise des neopatrimonialen Systems in Russland bietet Arild Moe am Beispiel der Verwaltung des Nördlichen Seewegs und der Eisbrecherflotte durch Rosatom sowie der Entwicklung der Öl- und Gasförderung im Hohen Norden.
Vier Karten – zur Eisbedeckung im Nordpolarmeer 2019 und 2020, zum Nördlichen Seeweg sowie zur Erdgas- und Erdölförderung in Russlands Hohem Norden – sowie zwei historische Farbkarten zur Polarregion und zahlreiche weitere Abbildungen ergänzen den Band.

2020, 144 S., 15 s/w Abb., 5 farb. Abb., 4 s/w Tab., 20 s/w Fotos, 1 farb. Foto, kart., 16,– €, 978-3-8305-3893-6
(Zeitschrift Osteuropa – Heft 05/2020)

OSTEUROPA | OSTRECHT

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. (Hrsg.)

Labortest

Pandemiebekämpfung im Osten Europas

Der Umgang mit Corona verrät viel über die politische Kultur eines Landes. Das zeigt der „Labortest“ in OSTEUROPA 3–4/2020. In Ungarn nutzte das Orbán-Regime die Epidemie zum weiteren Anziehen der autoritären Daumenschrauben. Während viele Länder erhebliche Einschränkungen des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft zur Pandemiebekämpfung beschlossen, verfolgt Belarus einen Sonderweg. Und in Russland pulverisierte Corona die nach der Verfassungsreform geplante Putinsche „Kaiserkrönung“.
Neben neun Studien zur Pandemiebekämpfung bietet der OSTEUROPA-Band einen zweiten Schwerpunkt: Magdalena Marszalek, Jens Herlth und Ulrich Schmid behandeln die intellektuellen Vordenker des nationalkonservativen Milieus in Polen.
Außerdem: Tanja Penter und Guido Hausmann rekonstruieren, was die Deutschen über den Holodomor wussten, Irina Scerbakova berichtet als Insiderin, wie „Memorial“ schikaniert wird, Roland Götz blickt hinter die Kulissen des Preiskriegs ums Öl und Nikolay Mitrokhin analysiert den neuen Kurs in der Weltpolitik der Russischen Orthodoxen Kirche.

2020, 240 S., 10 s/w Abb., 33 s/w Fotos, 3 s/w Tab., kart., 22,– €, 978-3-8305-5020-4
(Zeitschrift Osteuropa – Heft 03-04/2020)

Universität Tartu, Technische Universität Tallinn, Fachhochschule Kiel, Universität Greifswald (Hrsg.)

Estnische Gespräche über Wirtschaftspolitik 3–4/2019

100 Jahre estnischsprachige Universität Tartu / Vor 320 Jahren zog die Universität Tartu nach Pärnu (1699–1710) / 15 Jahre Sonnenuhr vor der Universität Tartu in Pärnu / 30 Jahre nach der Baltischen Kette / 30 Jahre Berliner Mauerfall

Die Publikationsreihe „Estnische Gespräche über Wirtschaftspolitik“ erscheint nunmehr im 25. Jahrgang. Die einzelnen Beiträge werden auf der beiliegenden CD-ROM und in Kurzform im vorliegenden Sammelband erfasst.

Die Beitragsbände als selbstständige Sammlungen wissenschaftlicher Artikel erscheinen seit 2001 im Berliner Wissenschafts-Verlag in Kooperation mit dem estnischen Verlag Mattimar OÜ. Die Dokumentationen haben das Ziel, wirtschaftliche Entwicklungen in der Europäischen Union zu analysieren und daraus wirtschaftspolitische und gegebenenfalls auch ordnungspolitische Schlussfolgerungen zu ziehen. Nach der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise erlangt dieses Anliegen eine besondere Bedeutung.

2020, 166 S., kart., inkl. CD-ROM, dt./engl./estn.,
25,– €, 978-3-8305-5003-7
eBook PDF 978-3-8305-4176-9
(Estnische Gespräche über Wirtschaftspolitik, Bd. 3–4/2019)

9 783830 550037

Peter Bahl

Belastung und Bereicherung

Vertriebenenintegration in Brandenburg ab 1945

Flüchtlinge und Vertriebene aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten und anderen Siedlungsräumen in Ostmittel- und Osteuropa kamen ab 1945 in sehr großer Zahl auch nach Brandenburg. Bis Ende 1946 nahm das Land mehr als 616.000 Menschen auf, was die Bevölkerung nicht nur erheblich vergrößerte, sondern auch in ihrer Zusammensetzung stark veränderte.

Das weitere Schicksal der Betroffenen in der DDR ist jedoch kaum bekannt. Peter Bahl zeichnet erstmals auf breiter Quellenbasis ihre Ankunft und Integration sowie die Erinnerungskultur bis zur Gegenwart nach. Neben Akten lässt er dabei vielfach Zeitzeugen sowohl aus dem Kreis der Vertriebenen als auch dem der Einheimischen zu Wort kommen.

An die Darstellung der Ereignisgeschichte schließt er eine Dokumentation für alle Städte und ausgewählte Landgemeinden mit handbuchartigen Informationen zur konkreten lokalen Entwicklung in 340 Orten an. In einem Editionsteil sind ferner 261 Quellentexte aus den Jahren 1945–2018 abgedruckt, die sich für eine vertiefende Beschäftigung mit dem Thema in Bildungsarbeit und Wissenschaft eignen.

i. Vb. 2020, 978-3-8305-5016-7
eBook PDF 978-3-8305-4186-8
(Bibliothek der Brandenburgischen und Preußischen Geschichte)

9 783830 550167

Veronica Kölling (Bearb.), Klaus Neitmann (Hrsg.)

„Man bleibt eben immer *der Flüchtling.*"

Eine Quellenedition zur Flucht und Vertreibung aus dem Kreis Arnswalde 1945–1947

Lange Zeit blieb Arnswalde im Zweiten Weltkrieg von militärischen Auseinandersetzungen verschont. Erst Anfang Februar 1945 belagerten sowjetische Truppen die Stadt. Tausende Bewohner konnten nicht mehr rechtzeitig fliehen und wurden in Arnswalde eingeschlossen. Zwei Wochen lang bangten sie um ihr Leben, bis die deutsche Wehrmacht sie schließlich vom Feind unbemerkt aus der Stadt schleusen konnte.

In dieser Quellenedition kommen neben Autoritätspersonen vor allem einfache Bürger zu Wort, die eindrucksvoll von ihrer Flucht aus der eingeschlossenen Stadt berichten, von ihrer Rückkehr in die Heimat, ihrer späteren Vertreibung und von den Schwierigkeiten beim Neuanfang westlich der Oder in einer Gesellschaft, die sie nicht wollte.

„Man bleibt eben immer ‚der Flüchtling', etwas bemitleidet, geduldet, manchem allein schon durch seinen Anblick lästig, da er nur zu sehr an die Vergänglichkeit irdischen Besitzes erinnert", schrieb der Arnswalder Lehrer Werner Riepe 1946 an seine Lebensgefährtin. Seine Einschätzung scheint angesichts heutiger politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen immer noch erschreckend aktuell zu sein.

2020, 342 S., 51 s/w Fotos, 2 s/w Tab., geb., 60,– €, 978-3-8305-5009-9
eBook PDF 978-3-8305-4182-0
(Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs, Bd. 75)

DIE BEARBEITERIN

Veronica Kölling, geb. 1984, Master of Arts Studium „Schutz europäischer Kulturgüter" an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt Oder, Bachelor of Arts Studium „Modern Languages and Intercultural Communication" an der University of Southern Denmark, 2014–2019 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Archiv der Stiftung Brandenburg, derzeit freie Historikerin und Projektmanagerin.

AUS DEM INHALT

Die Kämpfe um den Kreis und die Stadt Arnswalde | Evakuierung nach Anklam und Flucht über die Ostsee | Arnswalder in dänischen Flüchtlingslagern | Flucht, Rückkehr und Vertreibung aus Arnswalde | Flucht und Verschleppung aus Zühlsdorf | Evakuierung aus Reetz und Besatzungszeit | Krankenpflege unter sowjetischer und polnischer Verwaltung in Marienwalde | Die sowjetische Besatzungszeit im Kreis Arnswalde | Leben unter polnischer Verwaltung | Die Vertreibung der deutschen Bevölkerung | Neuanfang in Westdeutschland.

9 783830 550099

Wolfgang Blöß

„Bei der Schaffung von Neusiedlerstellen wollen wir uns nicht mit komplizierten Planungen befassen, sondern einfach anfangen zu arbeiten.“

Siedlungsplanung in Brandenburg 1945–1950: vom Gut zur Kleinbauernwirtschaft

Die Bodenreform in der SBZ löste eine nie dagewesene Siedlungsbewegung aus. Aus Gutsländereien mussten 5-ha-Höfe geschnitten, den Neubauern Haus und Hof gebaut und alles in eine sinnvolle Ordnung des ländlichen Raumes gebracht werden.

Wolfgang Blöß behandelt mit der Siedlungsplanung die Schnittstelle zwischen Landaufteilung und Neubauern-Bauprogramm und stellt diese in den historischen Kontext. Er arbeitet den Aufbau der dafür erforderlichen Verwaltungsorganisation im Spannungsverhältnis zwischen Zentrale und Gliedern der SBZ sowie zwischen deutschen und Besatzungsbehörden ebenso heraus wie Diskussion und Erlass der erforderlichen Richtlinien und Weisungen. Diese wurden vom Umgang mit den Gutsanlagen und der Konzeption des geschlossenen Dorfes bestimmt. Im Fokus steht auch die Arbeit der Planer und Architekten – unter schwierigsten Bedingungen und unerbittlichem Zeitdruck. Ihr Arbeitsergebnis, den Dorfbebauungsplan, stellt Blöß vor und führt die in diesem Zusammenhang sicht- und erlebbare, von Widersprüchen geprägte soziale Lage im Dorf vor Augen.

i. Vb. 2021, 978-3-8305-5038-9
eBook PDF 978-3-8305-4238-4
(Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs)

9 783830 550389

BERLIN | BRANDENBURG | PREUßEN

André Stellmacher

Die Herrschaft Lindow-Ruppin im Spätmittelalter zwischen Selbstbehauptung und Abhängigkeit

Mit einer Regestensammlung und einem Siegelkatalog

Obwohl die Herrschaft Lindow-Ruppin im Spätmittelalter eine zentrale Lage zwischen den großen Landesherrschaften im Osten des Reiches einnahm und sich ihre beiden Landesteile über eine weite Entfernung erstreckten, ist sie weitgehend in Vergessenheit geraten. Lediglich die Frage nach der Herrschaftsgründung der aus dem nordöstlichen Harzraum stammenden Arnsteiner im Land Ruppin gab Historikern Anlass zur Beschäftigung mit dem Thema. Eine differenzierte Erforschung blieb bisher hingegen aus.

Anhand teils neu entdeckter Quellen untersucht André Stellmacher verschiedene Schwerpunkte, wie die Heirats- und Erwerbspolitik, die Besitzverteilung innerhalb der Herrschaft und das Verhältnis der Grafen zu ihren Vasallen. Eine beinahe 1.000 Einträge umfassende Regestensammlung bildet dafür die Grundlage. Neu geschaffene Karten und der reich bebilderte anhängende Siegelkatalog belegen die Ergebnisse auf anschauliche Weise.

2020, 640 S., 4 s/w Abb., 2 farb. Abb., 2 s/w Fotos, 44 Farbfotos, 12 s/w Tab., 2 farb. Faltkarten, geb., 83,– €, 978-3-8305-3942-1
eBook PDF 978-3-8305-4100-4
(Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs, Bd. 73)

9 783830 539421

Sabine Seifert

Die Ursprünge der Berliner Forschungsuniversität

August Boeckhs philologisches Seminar in Konzeption und Praxis (1812–1826)

Die Gründung der Berliner Universität 1810 markierte einen deutlichen Einschnitt im wissenschaftlichen und kulturellen Leben der preußischen Hauptstadt. Im Laufe des 19. Jahrhunderts stieg sie zu einer der führenden deutschen Forschungsuniversitäten auf, deren besonderes Ansehen bis heute ausstrahlt. Zu dieser Entwicklung trug der klassische Philologe August Boeckh maßgeblich bei, indem er 1812 das philologische Seminar gründete. Boeckhs Einrichtung besaß Modellcharakter und bot ein privilegiertes Arbeits- und Forschungsumfeld für den geisteswissenschaftlichen Nachwuchs.

Sabine Seifert zeichnet Gründung und Entwicklung des Seminars in den ersten Jahren nach. Die Analyse der Konzeption und Praxis, der Übungen und Seminararbeiten beleuchtet den maßgeblichen Beitrag, den das Seminar zur Weiterentwicklung der Philologie als Disziplin leistete. Damit löste es den Forschungsanspruch ein, der im Zuge von Bildungsreform und neuhumanistischen Bestrebungen an die Universitäten gestellt wurde.

i. Vb. 2020, 978-3-8305-3950-6
eBook PDF 978-3-8305-4113-4
(Berliner Intellektuelle um 1800)

DIE AUTORIN

Dr. Sabine Seifert, geb. 1979, Ausbildung zur Assistentin an Bibliotheken, Studium der Neueren Deutschen Literatur und Anglistik an der HU Berlin und der FU Berlin, Promotion an der HU Berlin, seit 2015 am Theodor-Fontane-Archiv an der Universität Potsdam. Forschungsschwerpunkte: Philologie-, Wissenschafts- und Universitätsgeschichte im 19. Jh., Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, Digitale Edition von Handschriften und Korrespondenzen, Digital Humanities, Text Encoding Initiative.

AUS DEM INHALT

Die Rahmenbedingungen für das Arbeiten im Seminar | Die Seminarübungen als Vorbereitung auf eigenständiges Forschen | Die Seminararbeiten zwischen Übung und Forschung | Schlussbetrachtung und Ausblick | Anhang

9 783830 539506

Berliner Intellektuelle um 1800

Berlin um 1800: Noch spielen Hugenottennachfahren und alte Aufklärungsvertreter im intellektuellen Leben der Stadt eine Schlüsselrolle, schon aber blüht der Gedanke einer neuen Universität auf – nicht zuletzt als Antwort auf die napoleonische Gefahr. Dieses Spannungsfeld von Wissenschaft-, Kultur- und Sprachpolitik entfaltet sich in den Berliner Institutionen der Sattelzeit, zwischen Salon und Hörsaal, zwischen Freimaurerlogen und Akademie der Wissenschaften, in Schriftsteller- und Verlegerkreisen.
Die Reihe ist den Akteurinnen und Akteuren, Institutionen und Schriften gewidmet, die zur Gestaltung des intellektuellen Berlins um 1800 beitrugen.

HERAUSGEGEBEN VON

Anne Baillot

ISSN Print 2366-8121
ISSN Online 2366-813X

Julia Doborosky

Der Philologiebegriff August Boeckhs im Spiegel seiner privaten Büchersammlung

August Boeckh (1785–1867) verfügte über eine umfangreiche private Büchersammlung mit einem beeindruckenden Facettenreichtum. Diese spiegelt Boeckhs Philologiebegriff wider, der sämtliche Lebensbereiche umfasste, und ermöglicht durch die in seinen Büchern hinterlassenen Marginalien einen gut nachvollziehbaren Einblick in den wissenschaftlichen Arbeitsprozess des Philologen.
Aufbauend auf der rekonstruierten Boeckhschen Bibliothek blickt Julia Doborosky auf die Auseinandersetzung zwischen Boeckh und seinem Kritiker Gottfried Hermann um die Ausgestaltung der philologischen Disziplin, das wissenschaftliche Werk Boeckhs selbst und auf seine Interaktion innerhalb eines wissenschaftlich-institutionellen Netzwerks. Anhand dieser drei Säulen zeigt sie die unterschiedlichen Modalitäten auf, in denen Boeckh seinen Philologiebegriff entwickelte, darlegte und zur Anwendung brachte – und wie hierbei seine Büchersammlung als greifbares Zeugnis einer geisteswissenschaftlichen Ideen- und Disziplingeschichte stets präsent ist.

2020, 363 S., 10 s/w Tab., kart.,
54,– €, 978-3-8305-3932-2
eBook PDF 978-3-8305-4095-3
(Berliner Intellektuelle um 1800, Bd. 6)

Abdul Salim Amin

Judicial Independence in Afghanistan

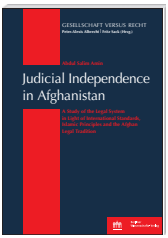
A Study of the Legal System in Light of International Standards, Islamic Principles and the Afghan Legal Tradition

In a globalised world of states' executive dominance, where different conflicting legal regimes constitute the backbone of a legal system, legal mechanisms of separation of power and judicial independence are insufficient for upholding the rule of law and protecting the fundamental rights of citizens, necessitating holistic measures for the proper application of such legal guarantees.

Abdul Salim Amin examines the extent of independence acquired by the courts and judges in Afghanistan in light of international standards, Islamic principles and Afghan legal tradition. In a global context, this allows for the consistent practical application of a general framework on a national level, reconciling Islamic with International law.

The author concludes that in Afghanistan judicial independence is often impaired not only by both the general lack and unclarity of legal mechanisms but also by the missing implementation of existing mechanisms. As a result, constitutional rules are undermined, and international standards and obligations of judicial independence are violated.

i. Vb. 2020, 978-3-8305-5040-2
eBook PDF 978-3-8305-4206-3
(Gesellschaft versus Recht)



RECHT | RECHTSGESCHICHTE

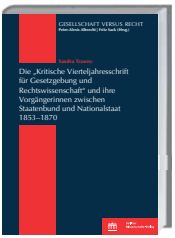
Sandra Trawny

Die „Kritische Vierteljahresschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft" und ihre Vorgängerinnen zwischen Staatenbund und Nationalstaat 1853–1870

Neben einer differenzierten *quantitativen* Auffächerung des rechtswissenschaftlichen Rezensionsorgans KritV (inkl. zweier Vorgängerinnen) werden mittels *typisierender Strukturierung* drei Rechtspositionierungen herausgearbeitet. Die Methode ist die sozialwissenschaftliche Inhaltsanalyse. Das Erkenntnisinteresse zielt darauf, ob gewichtige ökonomische und politische Zeiterscheinungen in rechtswissenschaftlichen Rezensionen überhaupt wahrgenommen werden (können). Die Arbeit identifiziert und analysiert drei Ansätze:

- Die Entstehung des Handelsgesetzbuches als Ansatz privatrechtlicher *„interdisziplinärer Orientierung"* einer rechtlichen Entwicklung „von unten nach oben",
- die rechtswissenschaftliche Behandlung der erb- und staatsrechtlichen Sukzession in den Herzogtümern Schleswig und Holstein im Lichte der Dominanz *„politischer Macht gegenüber dem Recht"*,
- schließlich die Sichtung der Masse positivistischer Rechtsentwicklung im Norddeutschen Bund als Ausdruck *„unpolitischen Rechts"*.

2020, 311 S., 7 s/w Abb., 25 s/w Tab., geb., 60,– €, 978-3-8305-3981-0
eBook PDF 978-3-8305-4142-4
(Gesellschaft versus Recht)



Dieter Deiseroth, Annette Weinke (Hrsg.)

Zwischen Aufarbeitung und Geheimhaltung

Justiz- und Behördenakten in der Zeitgeschichtsforschung

Auch nach der im Jahre 2017 erfolgten Novellierung des Bundesarchivgesetzes gelten für Akten des Bundesverfassungsgerichts und anderer Oberster Bundesgerichte sowie höherer Justizbehörden immer noch besondere Zugangs- und Benutzungsbedingungen, die die Erforschung von zentralen Problemfeldern der Justizgeschichte der BRD erschweren.

Dieser Sammelband von Historikern, Juristen, Archivaren und Datenschützern – ein Gemeinschaftswerk des „Forums Justizgeschichte“ mit u. a. der Justizakademie NRW – verfolgt zwei Leitfragen:

1) Warum haben sich gerade die Bundesgerichte von den Aufarbeitungsbemühungen weitgehend abgekoppelt? Staatlich eingesetzte Historikerkommissionen und die intensivierte wissenschaftliche Erforschung der NS-Kontinuitäten nach 1945 wirkten doch als Katalysator eines erleichterten Zugangs zu sensiblen Behördenakten.
2) Welche spezifischen Probleme gibt es bei der Archivierung von Justiz- und Behördenakten auf Bundes- und Landesebene und welche konkreten Konsequenzen ergeben sich daraus für die juristische Zeitgeschichtsforschung?

i.Vb. 2020, 978-3-8305-3922-3
eBook PDF 978-3-8305-4048-7

DIE HERAUSGEBERIN UND DER HERAUSGEBER

Dr. iur. Dieter Deiseroth, Jurist, Bundesverwaltungsrichter i.R., Publizist.

Dr. phil. habil. Annette Weinke, Historikerin, lehrt als Privatdozentin Neuere und Neueste Geschichte an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

MIT BEITRÄGEN VON

Thomas Darnstädt | Dieter Deiseroth | Michael Hollmann | Florian Meinel | Regina Pawelletz | Heribert Prantl | Roland Sommerlatte | Raphael Thomas | Thilo Weichert | Annette Weinke

9 783830 539223

Harald Baumann-Hasske (Hrsg.)

Die Verfassung des Freistaates Sachsen

Kommentar

Die Sächsische Verfassung hat nicht nur Bedeutung für Landtag, Landesregierung, Justiz und Behörden, sondern auch für alle Bürgerinnen und Bürger. Dieser Kommentar stellt die wesentlichen Aspekte der Verfassung in konzentrierter Form dar. Er richtet sich sowohl an Praktiker aus Rechts- und Politikwissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Justiz als auch an den interessierten Bürger. Auch im juristischen Studium und in der verwaltungsinternen Ausbildung will er unterstützen.

Die inzwischen 4. neu bearbeitete Auflage berücksichtigt die letzte Verfassungsänderung („Schuldenbremse“ in Art. 95) und die aktuelle Rechtsprechung insbesondere des Sächsischen Verfassungsgerichtshofes und des Bundesverfassungsgerichts, aber auch anderer Landesverfassungsgerichte, oberster Bundesgerichte und des EuGH. Des Weiteren nehmen die Autoren Bezug auf die inzwischen erschienene oder aktualisierte Literatur.

Historische Bezüge zur Entstehung der Verfassung machen viele Hintergründe deutlicher, Zitate und Hinweise ermöglichen den Einstieg in eine vertiefte wissenschaftliche Auseinandersetzung.

i. Vb. 2021, 4. neu bearb. Aufl.,
978-3-8305-3993-3
eBook PDF 978-3-8305-4154-7

DER HERAUSGEBER

Harald Baumann-Hasske, geb. 1957, Studium der Rechtswissenschaft an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Deutschen Bundestag, Parlamentarischer Berater im Sächsischen Landtag, Rechtsanwalt in Bonn seit 1988, in Dresden seit 1990.

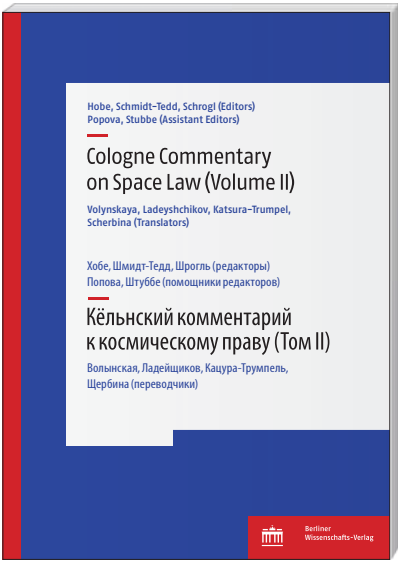
PRESSESTIMMEN ZUR 3. AUFLAGE

„Die wesentlichen Aspekte der Sächsischen Verfassung in konzentrierter Form.“
Sachsenlandkurier 3/2012, zur 3. Aufl.

„Der Kommentar ist gerade in seinen akademischen Teilen ganz ausgezeichnet gelungen, sodass man des Lobes nur voll sein kann.“
Helmut Goerlich, Deutsches Verwaltungsblatt 17/2012, zur 3. Aufl.

„Das Buch erreicht sein Anliegen, eine Hilfe nicht nur für Juristen, sondern auch für den interessierten Nicht-Juristen zu bieten. Das Buch ist uneingeschränkt zu empfehlen.“
Matthias Grünberg, Sächsische Verwaltungsblätter, zur 3. Aufl.

9 783830 539933



AUS DER BACKLIST

Stephan Hobe, Bernhard Schmidt-Tedd, Kai-Uwe Schrogl (eds.)

Cologne Commentary on Space Law
Кёльнский комментарий к космическому праву

Outer Space Treaty

Договор по космосу

Volume I focuses on the 1967 Treaty on Principles Governing the Activities of States in the Exploration and Use of Outer Space, including the Moon and Other Celestial Bodies, popularly known as the 'Outer Space Treaty'. This Volume also includes insights into the subsequent State practice, present-day applicability and future perspectives of the Treaty.

2017, 780 S., geb., engl./russ., 139,– €,
978-3-8305-3771-7
eBook PDF 978-3-8305-2219-5

Stephan Hobe, Bernhard Schmidt-Tedd, Kai-Uwe Schrogl (eds.)

Cologne Commentary on Space Law (Volume II)
Кёльнский комментарий к космическому праву (Том II)

Rescue Agreement, Liability Convention, Registration Convention, Moon Agreement

Соглашение о спасании, Конвенция об ответственности, Конвенция о регистрации, Соглашение о Луне

The Cologne Commentary on Space Law is a three-volume annotation on the written norms of space law as enunciated through the Treaties of the United Nations and its General Assembly Resolutions which was first published between 2009 and 2015.

In the Commentary, a broad international authorship of worldwide recognized experts addresses the historical overview and provides a provision-by-provision interpretation of the international treaties and the UN GA Resolutions on space law. Thereby, in-depth insights into the subsequent State practice, present-day applicability and future perspectives of the norms of space law are provided.

Volume II builds upon Volume I of the Commentary and addresses the four UN Treaties that were adopted after the 1967 Outer Space Treaty: the 1968 Rescue Agreement, the 1972 Liability Convention, the 1975 Registration Convention and the 1979 Moon Agreement. For the Russian translation of Volume II, the text of the Commentary has been updated to reflect the relevant most recent developments up to 2019.

2020, 1071 S., kart., engl./russ.,
155,– €, 978-3-8305-5024-2
eBook PDF 978-3-8305-4189-9

Peter-Alexis Albrecht, Stefan Kirsch, Ulfrid Neumann, Stefan Sinner (Hrsg.)

Festschrift für Walter Kargl zum 70. Geburtstag

Walter Kargls Oeuvre folgt mit bemerkenswerten Schwerpunkten seiner Lebenszeitlinie. Seit Mitte der siebziger Jahre hat er sich mit Themen zu Jurisprudenz und Psychologie auseinandergesetzt: „Was ist Sozialtherapie?“, „Jurisprudenz der Geisteskrankheit“, „Kriminalität und Psychoanalyse“, „Kritik des Schuldprinzips“. Bald folgte eine Ausrichtung an Rechtssoziologie und Rechtstheorie: „Kommunikation kommuniziert?“, „Instrumentalität und Symbolik der positiven Generalprävention“, „Funktion des Strafrechts in rechtstheoretischer Sicht“.

In diesen interdisziplinären Zusammenhang sind seine rechtsdogmatischen Arbeiten zu Fragen des Allgemeinen Teils und zu ausgewählten Schwerpunkten des Besonderen Teils eingebettet.

Auch dem Strafprozessrecht ist Walter Kargl verbunden, stets rechtstheoretisch und rechtsstaatlich geleitet. Seine originelle Sicht eines inter- und intradisziplinär gedeuteten Strafrechts, die sich zugleich durch Begriffsschärfe und an Grundrechten orientierte Zugriffsbegrenzung auszeichnet, ist für das ebenso umfassende wie konsequente Werk unseres Kollegen, Lehrers und Freundes prägend.

Die anlässlich seines 70. Geburtstags erschienene Festschrift versammelt Beiträge von Schülern und Weggefährten und liegt jetzt in zweiter Auflage vor.

2. unveränd. Aufl. 2020, 622 S., geb.,
159,– €, 978-3-8305-5015-0
eBook PDF 978-3-8305-4188-2

Michael Heinke

Institutionelle Praxis als Verfassungslaboratorium

Zur verfassungsrechtlichen Bedeutung interinstitutioneller Praxis im Europarecht

Die Rechtsordnung der Europäischen Union gilt als dynamisches Rechtssystem, das sich stetig verändert und dabei an Komplexität und Dichte zunimmt. Die Praxis der institutionellen Akteure der Europäischen Union ist dabei zentral. Sie ist ein Motor der Rechtsentwicklung des institutionellen Europarechts.

Michael Heinke nimmt die Kompetenzen des Europäischen Parlaments in den Fokus und zeigt, wie institutionelle Praxis diese zu verschieben vermag. Dabei kommen das Phänomen der Trilogisierung der Gesetzgebungskompetenz ebenso wie die Debatte um die Stellung der Spitzenkandidaten bei der Wahl des Kommissionspräsidenten und der neue Rechtsstaatsmechanismus der Europäischen Kommission zur Sprache.

Heinkes leitenden Fragen dabei sind: Welches implizite Verständnis liegt der Organpraxis zugrunde? Welche normativen Auswirkungen kommen der Organpraxis bei der Rechtsentwicklung und -auslegung zu?

2020, 121 S., kart,
32,– €, 978-3-8305-3973-5
eBook PDF 978-3-8305-4135-6
(Studien zur Staatspraxis, Bd. 2)

Sascha Rolf Lüder, Christian Arndt, Steffen Schimanski

Recht und Praxis der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr

Die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr stellt ein Gesamtsystem aus Zivilschutz, Katastrophenschutz und alltäglicher Gefahrenabwehr dar, das durch das Zusammenwirken von Ehrenamt und Hauptamt in Feuerwehren und anerkannten Hilfsorganisationen getragen wird. Die jüngst erfolgte höchstrichterliche Bestätigung dieses Gesamtsystems eröffnet Handlungsspielräume, die nicht nur auf kommunaler Ebene zu nutzen sind.

Die Autoren vermitteln die organisationsrechtlichen Grundlagen in Brandschutz und technischer Hilfeleistung, Zivil- und Katastrophenschutz sowie zivil-militärischer Zusammenarbeit und geben einen Überblick über einsatzrechtliche Fragestellungen. So richtet sich das Buch an alle Führungs- und Leitungskräfte von Feuerwehr und anerkannten Hilfsorganisationen sowie an die mit diesen zusammenarbeitenden Kräfte von Polizei- und Ordnungsbehörden und der Bundeswehr.

Die inzwischen fünfte überarbeitete Auflage widmet sich den aktuellen Rechtsänderungen auf der Ebene der Länder, des Bundes und der Europäischen Union. Geblieben ist der integrierte, aufgaben- und trägerübergreifende Ansatz.

5. überarb. Aufl. 2020, 222 S., kart.,
19,95 €, 978-3-8305-3980-3
eBook PDF 978-3-8305-4141-7

DIE AUTOREN

Dr. Sascha Rolf Lüder, geb. 1971, Leiter des Verbindungsbüros des Deutschen Roten Kreuzes bei Landtag und Landesregierung von Nordrhein-Westfalen.

Christian Arndt, geb. 1980, stellvertretender Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Herdecke.

Steffen Schimanski, geb. 1979, Leiter der Abteilung Nationale Hilfsgesellschaft im DRK-Landesverband Nordrhein.

PRESSESTIMMEN

„Eine praxisbrauchbare erste zusammenfassende Darstellung des Gesamtbereichs nichtpolizeilicher Gefahrenabwehr zu präsentieren. Eine zuverlässige Einführung aus der Praxis für die Praxis.“

Franz-Ludwig Knemeyer, Deutsches Verwaltungsblatt 14/2008, zur 1. Aufl.

„Ein übersichtlicher Überblick über die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr […]. Sehr zu empfehlen.“

Tobias Ackermann, Humanitäres Völkerrecht – Informationsschriften 3/2015, zur 4. Aufl.

9 783830 539803

Elmar Edgar Liese

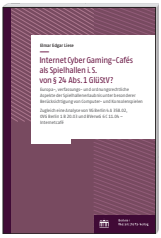
Internet Cyber Gaming-Cafés als Spielhallen i. S. von § 24 Abs. 1 GlüStV?

Europa-, verfassungs- und ordnungsrechtliche Aspekte der Spielhallenerlaubnis unter besonderer Berücksichtigung von Computer- und Konsolenspielen

Zugleich eine Analyse von VG Berlin 4 A 358.02, OVG Berlin 1 B 20.03 und BVerwG 6 C 11.04 – Internetcafé

Gehören Computerspiele zu den Glücksspielen? Die rechtliche Lage ist kompliziert genug. Durch Amokläufe junger Männer wurde die Diskussion sowohl in Deutschland als auch in anderen Ländern zusätzlich aufgeheizt. Man fragte sich, ob die Täter, die vorher häufig am Computer den gewalttätigen Kampf zwischen Gut und Böse nachgespielt hatten, von diesen zu ihren Amokläufen veranlasst oder zumindest in dieser Richtung beeinflusst worden waren. Dies ließ eine Kontrolle des Angebots solcher Computerspiele durch eine Genehmigungspflicht spontan als nur folgerichtig erscheinen.
Was sind Ego-Shooter und welche Wirkungen haben sie in der realen Welt? Passen Computerspiele und Glücksspielstaatsvertrag zusammen? Und entsprechen die aktuellen gesetzlichen Regelungen dem Unionsrecht und dem Grundgesetz? Auf diese und andere Fragen sucht und findet Elmar Liese nicht immer zu erwartende Antworten.

i. Vb. 2021, 978-3-8305-5070-9
eBook PDF 978-3-8305-4234-6



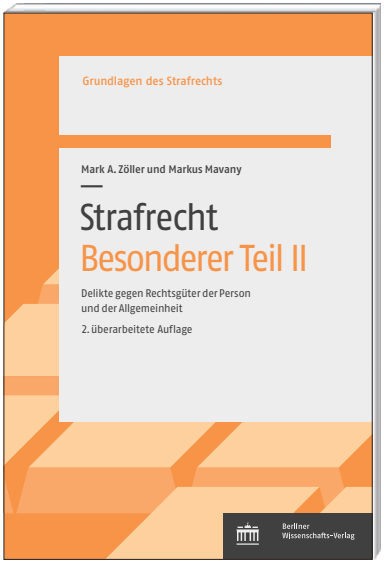
Ioannis-Alexandros Farhount

Gewinnherausgabe im Persönlichkeitsrecht

Persönlichkeitsschutz im Spannungsverhältnis zwischen geschriebenem und ungeschriebenem Recht

Wem gebührt der Gewinn bei der Verletzung von Persönlichkeitsrechten? Diese Frage beschäftigt in der Praxis nicht nur Gerichte, Boulevardmedien und Prominente gleichermaßen, sondern lässt sich auch als Ausgangspunkt einer viel grundsätzlicheren Problematik verstehen: Wo liegen die rechtlichen Grundlagen des Persönlichkeitsrechts in Deutschland?
Ioannis-Alexandros Farhount legt erstmalig eine ideengeschichtlich fundierte Rechtsanalyse dieses modernen Rechtsinstitutes im Spannungsfeld zwischen Gewohnheitsrecht und Positivem Recht vor. Zwei Problemfelder stehen im Zentrum: Erstens, was bedeutet der Inhalt der Begriffe „Bereicherung“ und „Gewinn“ für die rechtliche Praxis? Zweitens, können Persönlichkeitsgüter überhaupt jemandem exklusive Verwertungsmöglichkeiten im Sinne des Bereicherungs- und Geschäftsführungsrechts einräumen?
Auf dem Boden positiven Rechts präsentiert der Autor seinen Lösungsvorschlag: Nur diejenigen Gewinne sollen tatsächlich herausgegeben werden, die maßgeblich auf dem angemaßten Recht selbst beruhen.

2020, 347 S., kart.,
58,– €, 978-3-8305-5013-6
eBook PDF 978-3-8305-4184-4
(Berliner Juristische Universitätsschriften: Zivilrecht, Bd. 79)



Mark A. Zöller, Markus Mavany

Strafrecht Besonderer Teil II

Delikte gegen Rechtsgüter der Person und der Allgemeinheitl

Die Beherrschung grundlegender Kenntnisse der Straftatbestände des deutschen Strafgesetzbuchs, die sich gegen Rechtsgüter der Person oder der Allgemeinheit richten, zählt zu den unabdingbaren Voraussetzungen für eine erfolgreiche strafrechtliche Fallbearbeitung.
Dieses Lern- und Studienbuch ergänzt den ebenfalls in der Reihe „Grundlagen des Strafrechts“ erschienenen Band Strafrecht Besonderer Teil I von Mark A. Zöller zu den Vermögensdelikten.
Die Struktur der Darstellung folgt der Reihenfolge, in der die einzelnen Prüfungspunkte sowohl in einem strafrechtlichen Gutachten als auch bei der praktischen Fallbearbeitung zu durchdenken sind. Zahlreiche Grafiken, Hervorhebungen, Argumentationsvorschläge und Schemata sowie der Abdruck der einschlägigen Gesetzestexte veranschaulichen dem Leser die Zusammenhänge.
Das Lern- und Studienbuch richtet sich neben Studierenden der Rechtswissenschaft auch an Rechtsreferendare und Studierende von Fachhochschulen für Polizei und Verwaltung. Strafrechtspraktiker erhalten hier ebenfalls einen schnellen Zugriff auf alle wichtigen Fragen des Besonderen Teils.

2. überarb. Aufl. 2020, 569 S.,
79 s/w Abb., 1 s/w Tab., kart.,
24,– €, 978-3-8305-5047-1
(Grundlagen des Strafrechts)

DIE AUTOREN

Prof. Dr. Mark A. Zöller, geb. 1973, 2008–2020 Lehrstuhl für Deutsches, Europäisches und Internationales Strafrecht und Strafprozessrecht sowie Wirtschaftsstrafrecht an der Universität Trier, ab 2020 Lehrstuhl für Strafrecht und Strafprozessrecht mit Schwerpunkt Digitalisierung an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Dr. Markus Mavany, geb. 1983, Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Mannheim, 2009 Promotion an der Universität Trier, seit 2018 Richter im Bezirk des Landgerichts Trier.

PRESSESTIMMEN

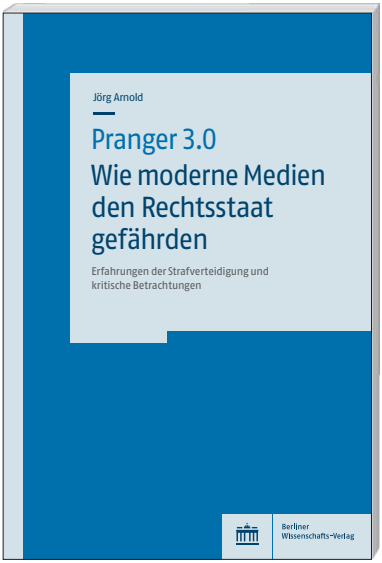
„Zöller [leistet] einen wertvollen Beitrag zu einer auf Verständnis und selbstständige Problemlösung ausgerichteten Juristenausbildung.“

Michael Tsambikakis, Goldtammer’s Archiv für Strafrecht 2/2008, zu Teil I (1. Aufl.)

„Die beiden Bücher sind rundum für Studenten jedes Semesters zu empfehlen. Selbst Lehrende können von diesen didaktisch hervorragend aufgearbeiteten Büchern profitieren.“

Matthias Eichinger, Juristische Arbeitsblätter 6/2010, zu Teil I und Teil II (1. Aufl.)

9 783830 550471



Jörg Arnold

Pranger 3.0 Wie moderne Medien den Rechtsstaat gefährden

Erfahrungen der Strafverteidigung und kritische Betrachtungen

Die Moderne hat den Pranger nicht abgeschafft, sondern nur neu erfunden: Der Schauplatz für die öffentliche Vorführung und Beschämung von Personen ist im 21. Jahrhundert digital. Justiz und Strafverteidigung sind davon unmittelbar betroffen. Nicht nur Verdächtige, Beschuldigte und Angeklagte werden unter Aushöhlung der Unschuldsvermutung an den medialen Pranger gestellt – auch deren Verteidigerinnen und Verteidiger finden sich dort immer öfter wieder. Die damit einhergehenden öffentlichen Angriffe und das wechselseitige Zusammenspiel zwischen Medien, Politik und Justiz gefährden unseren Rechtsstaat. Für die Strafverteidigung erwachsen daraus u. a. neue Anforderungen im Umgang mit den Medien.

Jörg Arnold versammelt in diesem Band Praxisberichte von Strafverteidigerinnen und Strafverteidigern sowie aktuelle Fälle, in denen der mediale Pranger eine zentrale Rolle spielt. Der kritischen Betrachtung dieser Beispiele in einem gesellschafts- und justizpolitischen Kontext folgt ein eindringliches Plädoyer: Die Verteidigung des Rechtsstaates verlangt eine emanzipatorische, widerstandsfähige Strafverteidigung.

2020, 67 S., kart.,
24,– €, 978-3-8305-5004-4
eBook PDF 978-3-8305-4177-6

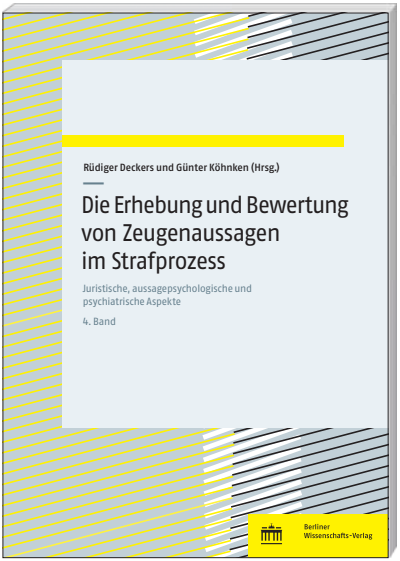
DER AUTOR

Prof. Dr. Jörg Arnold, geb. 1957, Studium der Rechtswissenschaft an der HU Berlin, 1986 Promotion, 1989/1994 Habilitation, seit 1991 am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht (Freiburg i. Br.). Aktuelle Forschungsschwerpunkte: Theorie des Systemunrechts, Recht und Wissenschaft der Strafverteidigung.

AUS DEM INHALT

Einführung: Gedanken zum Pranger | „Blitzumfrage“: „Pranger 3.0“ aus Sicht der Strafverteidigung | „Medienjustiz“ | Charakter des Strafverfahrens | Moderner „Pranger 3.0“ – Kritisch-theoretische Erklärungsversuche | Strafverteidigung, Opferrechte und „Medienjustiz“ | Gesellschaftliche und (justiz-)politische Rahmenbedingungen | Gesellschaftskritik und Pendelausschlag von Gefährdungen des Rechtsstaates | Ausblick: Strafverteidigung als Staatskritik und „Kampf ums Recht“

9 783830 550044



Rüdiger Deckers,
Günter Köhnken (Hrsg.)

Die Erhebung und Bewertung von Zeugenaussagen im Strafprozess

Juristische, aussagepsychologische und psychiatrische Aspekte

Der Arbeitskreis „Psychologie im Strafverfahren“ unternimmt den Versuch, aussagepsychologische mit sozial- und gedächtnispsychologischer Grundlagenvermittlung zu verknüpfen, psychiatrisch-neurologische Aspekte der Aussagefähigkeit zu beleuchten sowie den interdisziplinären Bogen zur juristischen Betrachtung und forensischen Verwertung der Materien zu schlagen.

Das Ziel: Einerseits, den Rapport durch Auskunftspersonen sachgerecht auf Wirklichkeitstreue überprüfen und bewerten zu lernen. Andererseits, zur Integration wissenschaftlicher Erkenntnisse in Gerichtsverfahren, Sachaufklärung und Urteilsfindung beizutragen.

Dieser wechselseitige Lernprozess wendet sich an beide Seiten: Die Aussagepsychologie, dass sie wissenschaftliche Qualitätssicherung und -verbesserung betreibe. Die Juristen, dass sie die Erhebung und Bewertung von Aussagen aus routinierter Erfahrung auf ein wissenschaftsbasiertes und der Unschuldsvermutung verpflichtetes Niveau heben und lernen, aussagepsychologische und psychiatrische Gutachten zu verstehen, kritisch zu hinterfragen und schließlich eine eigene Entscheidung zu treffen.

i. Vb. 2020, 978-3-8305-5053-2
eBook PDF 978-3-8305-4219-3
(Bd. 4)

DIE HERAUSGEBER

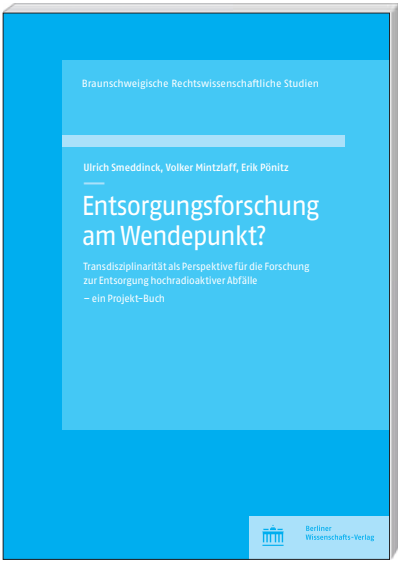
Rüdiger Deckers, Studium der Rechtswissenschaften in Münster, Lausanne, Bochum. Rechtsanwalt seit 1976, Fachanwalt für Strafrecht, Dozent an der Anwaltakademie von 1999–2012, Vizepräsident der RAK Düsseldorf a. D., Mitglied des Ausschusses für Menschenrechte der Bundesrechtsanwaltskammer, Mitglied des Leitungsgremiums des AK-Psychologie im Strafverfahren.

Prof. Dr. Günter Köhnken, geb. 1948, Studium der Psychologie an der Universität Kiel, Promotion 1982, Habilitation 1988 in Kiel, 1988 bis 1991 Lehrstuhlvertretung an der Universität Marburg, 1991 bis 1994 Reader in Psychology an der University of Portsmouth, 1994 bis 2014 Professor für Psychologische Diagnostik, Persönlichkeitspsychologie und Rechtspsychologie an der Universität Kiel.

MIT BEITRÄGEN VON

Nicolas Baum | Gabriele Cirener | Beate Daber | Simone Gallwitz | Silvia Gubi-Kelm | Günter Köhnken | Siegfried Sporer | Helen Wyler

9 783830 550532



Ulrich Smeddinck, Volker Mintzlaff, Erik Pönitz

Entsorgungsforschung am Wendepunkt?

Transdisziplinarität als Perspektive für die Forschung zur Entsorgung hochradioaktiver Abfälle – ein Projekt-Buch

Forschung gemeinsam gestalten – wie geht das? Was bringt das? Die Realisierung eines Endlagers ist eine Aufgabe, die neue Herangehensweisen erfordert. Neu und ungewohnt ist hier der transdisziplinäre Ansatz mit Menschen außerhalb der Wissenschaft in Forschungszusammenhängen zusammenzuarbeiten. Das kann die gemeinsame Formulierung von Forschungsfragen, die Erarbeitung von Inhalten oder das Hinterfragen wissenschaftlicher Ergebnisse betreffen.
Dieses Projektbuch stellt den Ansatz in den Kontext aktueller Forschungsperspektiven im Endlager-Bereich. Dokumentiert wird die Erprobung transdisziplinärer Elemente und die Reflexion der zugrundeliegenden Arbeit im Projekt „Entsorgungsforschung am Wendepunkt?“. Die gemeinsam entwickelten Inhalte und erworbenen Erfahrungen werden zugänglich und nachvollziehbar – für alle, die sich künftig an der Forschung zur Realisierung eines Endlagers beteiligen oder transdisziplinäres Anschauungsmaterial suchen.

2020, 142 S., 8 s/w Fotos., 7 s/w Tab., kart., 32,– €, 978-3-8305-5010-5
eBook PDF 978-3-8305-4183-7
(Braunschweigische Rechtswissenschaftliche Studien)

DIE AUTOREN

apl. Prof. Dr. Ulrich Smeddinck, 2013–2018 Co-Sprecher/Projektleiter des ENTRIA-Verbundes, seit 2019 Senior Researcher am ITAS Karlsruhe.

Dipl.-Geol. Volker Mintzlaff, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geomechanik und Geotechnik an der TU Braunschweig. Mitarbeit im Forschungsverbund ENTRIA.

Dr. Erik Pönitz, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt, TU Dresden und Leibniz Universität Hannover.

AUS DEM INHALT

Forschung zur Entsorgung hoch radioaktiver Reststoffe | Stand des transdisziplinären Forschungsansatzes | Anforderungen an die Entsorgungsforschung | Wichtige Themen der Entsorgungsforschung aus gesellschaftlicher Sicht | Klausur-Workshop zur Differenzierung transdisziplinärer Perspektiven | Beobachtungen, Selbstreflexion und Auswertung der Erfahrungen im Wendepunkt-Projekt | Hinweise, Empfehlungen, Forderungen

9 783830 550105

Edmund Brandt (Hrsg.)

Bibliographie Windenergierecht 2012–2019

Zunehmend wird das Windenergierecht in der Rechtspraxis als eigenständiger Rechtsbereich wahrgenommen. Gleichwohl fällt es nach wie vor schwer, den Überblick über die Rechtsentwicklung zu behalten und ohne größere Mühe herauszufinden, wie sich die Rechtsetzung entwickelt und welche Beiträge seitens der Rechtswissenschaft kommen.
Die Bibliographie Windenergierecht umfasst den Zeitraum 2012 bis 2019. Aufgeführt werden zum einen rechtliche Verlautbarungen auf Bundes- und Länderebene, weitere Verlautbarungen sowie die einschlägige Literatur aus dem gennannten Zeitraum, angefangen von Büchern über Aufsätze bis hin zur grauen Literatur.
Die Bibliographie spiegelt sowohl das Ringen um die Ausformung des Windenergierechts im vergangenen Jahrzehnt wie auch die Auseinandersetzung um Einzelausprägungen.

2020, 195 S., kart.,
40,– €, 978-3-8305-3912-4
eBook PDF 978-3-8305-4070-0
(Braunschweigische Rechtswissenschaftliche Studien)

DER HERAUSGEBER

Univ.-Prof. Dr. Edmund Brandt ist Geschäftsführender Direktor des Instituts für Rechtswissenschaften der Technischen Universität Braunschweig und war von 2012 bis 2019 Leiter der Koordinierungsstelle Windenergierecht (k:wer).

AUS DEM INHALT

Gesetze, Verordnungen, Erlasse, Leitfäden, Bewertungshilfen | Bund | Länder | Weiteres aus Bund und Ländern | Literatur | Bücher | Aufsätze; Beiträge in Sammelbänden | Graue Literatur | Verschiedenes

9 783830 539124

Edmund Brandt

Artenschutzrechtliche Erfordernisse bei der Genehmigung von Windenergieanlagen

Die Brisanz, die von artenschutzrechtlichen Anforderungen bei der Genehmigung von Windenergieanlagen ausgeht, hat in den letzten Jahren eher zu- als abgenommen. Eine Ursache dafür liegt sicherlich in der nach wie vor fehlenden konsequent normorientierten Durchdringung der einschlägigen Bestimmungen, namentlich von § 44 BNatSchG.
Edmund Brandt versucht in diesem Band, neuralgische Punkte zu benennen und Lösungsansätze zu entwickeln. Er erläutert die artenschutzrechtliche Ausgangslage, nimmt die Ausnahmeregelung des § 45 Abs. 7 BNatSchG in den Blick und macht den Rückgriff auf Auslegungshilfen und Handlungsempfehlungen. Weiterhin betrachtet er den Zuschnitt und die Reichweite der gerichtlichen Prüfungskompetenz und schließlich auch die Spielräume, die sich aufgrund neuerer Rechtsprechung ergeben.

i. Vb. 2020, 978-3-8305-5075-4
eBook PDF 978-3-8305-4240-7
(Braunschweigische Rechtswissenschaftliche Studien)

9 783830 550754

Edmund Brandt

Der Stellenwert von Handlungsempfehlungen bei der Genehmigung von Windenergieanlagen

Unter besonderer Berücksichtigung des Helgoländer Papiers

Seit nunmehr über 10 Jahren wird darum gerungen, wie Belangen des Besonderen Artenschutzes im Zusammenhang mit der Genehmigung von Windenergieanlagen angemessen Rechnung getragen werden kann. Nach wie vor herrscht erhebliche Unsicherheit darüber, ob und gegebenenfalls wie Handlungsempfehlungen/Handreichungen namentlich im Rahmen der Bewertung des Tötungsrisikos gemäß § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG herangezogen werden dürfen. Vor allem der Umgang mit dem Helgoländer Papier bereitet Probleme. Handlungsmöglichkeiten und Risiken derartiger Verlautbarungen zu untersuchen, erscheint vor diesem Hintergrund schon deshalb geboten, um das Beschreiten von Irrwegen bzw. Sackgassen zu vermeiden.
Auf der Grundlage allgemeiner verwaltungsrechtlicher Kategorien und übergreifender wissenschaftlicher Kriterien erörtert Edmund Brand in dieser Studie Rechtsnatur und wissenschaftliche Tragfähigkeit der verschiedenen Handlungsempfehlungen und Handreichungen. Die erzielten Befunde lassen Folgerungen im Hinblick auf ihre Anwendung in der behördlichen Praxis zu.

2020, 93 S., geb.,
29,– €, 978-3-8305-3984-1
eBook PDF 978-3-8305-4145-5
(k:wer-Schriften)

9 783830 539841

Neven Josipovic

Windenergie und Drehfunkfeuer

Stand der Wissenschaft und Perspektiven

Die Anforderung des § 18a LuftVG stellt eine der größten Hürden für den Ausbau der Windenergie an Land dar. Die Norm untersagt die Errichtung von Bauwerken, wenn dadurch Flugsicherungseinrichtungen gestört werden können. Am häufigsten sind Windenergieprojekte im Umfeld sogenannter Drehfunkfeuer betroffen. Seit Jahren diskutieren Wissenschaft und Praxis darüber, wie die Norm zu interpretieren ist und wie sich mögliche Störungen prognostizieren lassen. Neven Josipovic stellt vor diesem Hintergrund ausgewählte wissenschaftliche Studien zum Störeinfluss von Windenergieanlagen auf (D)VOR-Signale vor. Er zieht ihre Ergebnisse heran, um die Annahmen der im Genehmigungsverfahren für Windenergieanlagen verwendeten Methodik zur Störungsbewertung der Deutschen Flugsicherung GmbH einer kritischen Analyse zu unterziehen. Die zweite Auflage setzt sich darüber hinaus vertiefend mit den Vorgaben der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) und ihrer Bedeutung für die Interpretation von § 18a LuftVG auseinander.

2., überarb. und aktual. Aufl. 2019,
54 S., 9 s/w Abb., 3 s/w Tab., kart.,
15,– €, 978-3-8305-5000-6
eBook PDF 978-3-8305-4159-2
(k:wer-Texte)

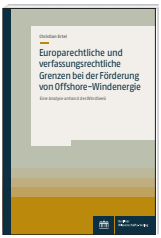
Christian Ertel

Europarechtliche und verfassungsrechtliche Grenzen bei der Förderung von Offshore-Windenergie

Eine Analyse anhand des WindSeeG

Eines der wichtigsten Themen unserer Zeit ist die globale Klimaerwärmung. Seit der Unterzeichnung des Kyoto-Protokolls folgen jährlich neue internationale Klimakonferenzen und Klimaabkommen. Polarisierendes Thema in Deutschland ist hierbei die Energiewende, für die Deutschland auf eine Förderung von Erneuerbaren Energien setzt.
Der Förderungsmechanismus unterliegt dabei einem stetigen Wandel. Diese Entwicklung nimmt Christian Ertel zum Anlass, die aktuellen Rahmenbedingungen für den Ausbau der Offshore-Windenergie zu analysieren. Ziel ist es, anhand der europarechtlichen und verfassungsrechtlichen Grenzen die bestehenden Defizite des WindSeeG aufzuzeigen und Verbesserungsvorschläge am zukünftigen Förderungsregime unter Berücksichtigung der aktuellen Marktentwicklungen sowie der gesetzlichen Ziele zu erarbeiten.

2020, 257 S., 4 s/w Abb., kart.,
48,– €, 978-3-8305-5050-1
eBook PDF 978-3-8305-4216-2



Edmund Brandt, Marco Deppe (Hrsg.)

Klimaschutzgesetzgebung des Bundes 2019

Materialien

Die Klimaschutzgesetzgebung des Bundes aus dem Jahr 2019 traf auf eine polarisierte Rezeption: Was für die einen ein umfassendes Paket war, das unter anderem die Wirtschaft vor große Herausforderungen stellen würde, ging für andere nicht weit genug. Es erschien ihnen in seiner – vermeintlich oder tatsächlich – immer weiter abgeschwächten Form zunehmend inkonsequenter.

Mit dieser Materialsammlung können sich Leserin und Leser an einem Ort ein eigenes Bild verschaffen. Die chronologische Einordnung der Gesetzeswerke dokumentiert ihre Entstehung von den ersten Referentenentwürfen bis hin zu ihrem Eingang in das Bundesgesetzblatt. Der einleitende Kommentar hinterfragt die Tragweite und Standfestigkeit der neuen Bundesnormen zum Klimaschutz.

2020, 232 S., 13 s/w Tab., kart.,
42,– €, 978-3-8305-5036-5
eBook PDF 978-3-8305-4203-2
(RATUBS – Rechtswissenschaftliche Arbeitspapiere der Technischen Universität Braunschweig, Bd. 2/2020)

UMWELTRECHT

Ralf Ramin

Zu erwartende Neuerungen im deutschen Kreislaufwirtschaftsrecht

Der Gesetzentwurf der Bundesregierung zum Kreislaufwirtschaftsgesetz (Stand: 20. Mai 2020)

Mit dem EU-Abfallpaket 2018 wurde die Abfallrahmenrichtlinie umfangreich novelliert. Zur Umsetzung der Neuerungen des Europäischen Abfallrechts müssen die entsprechenden Regelungen in das deutsche Kreislaufwirtschaftsrecht überführt werden. Mit dem Kabinettsentwurf vom Februar 2020 sollte dies „eins zu eins“ bis möglichst Mitte des Jahres erfolgen.

Ralf Ramin erläutert die beabsichtigten Änderungen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (Stand: 20. Mai 2020) und unterzieht sie einer wertenden Betrachtung – von der verstärkten Produktverantwortung über die Neubestimmung von Recyclingquoten für bestimmte Abfallarten (insbes. Papier, Metall, Kunststoff und Glas, Siedlungsabfälle) bis hin zu strengeren Getrenntsammlungspflichten für Abfälle zur Verwertung (Recycling).

2020, 121 S., 5 s/w Abb., 1 s/w Fotos,
29 s/w Tab., kart.,
32,– €, 978-3-8305-5035-8
eBook PDF 978-3-8305-4202-5
(RATUBS – Rechtswissenschaftliche Arbeitspapiere der Technischen Universität Braunschweig, Nr. 1/2020)

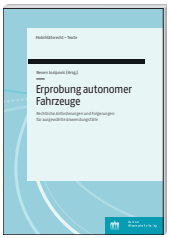
Neven Josipovic (Hrsg.)

Erprobung autonomer Fahrzeuge

Rechtliche Anforderungen und Folgerungen für ausgewählte Anwendungsfälle

Die Forschungsstelle Mobilitätsrecht der TU Braunschweig wirkt in Forschungsprojekten mit, die innovative Anwendungsmöglichkeiten für automatisierte Fahrfunktionen entwickeln, erproben und evaluieren. Die Vorhaben klären, was technisch möglich ist und wie damit ein Beitrag für die Mobilität der Zukunft geleistet werden kann. Es geht beispielsweise um automatisiertes Parken, intelligente Parkhäuser, autonome Shuttles und mögliche neue Fahrzeugvarianten im Bereich der Mikromobilität.
Die Vorhaben betreten an vielen Punkten Neuland. Im geltenden Recht finden sich entsprechend (noch) keine speziellen Regelungen. Vor dem Hintergrund widmen sich die Autorinnen und Autoren der Interpretation gesetzlicher Bestimmungen und den Folgen für die Anwendungsfälle: Wo liegen die Grenzen des rechtlichen Rahmens? Was sind mögliche Impulse für eine Weiterentwicklung der Rechtsordnung?

2020, 159 S., 5 s/w Abb., 4 s/w Tab., kart.,
36,– €, 978-3-8305-5059-4
eBook PDF 978-3-8305-4255-4
(Mobilitätsrecht-Texte)



9 783830 550594

MOBILITÄTSRECHT

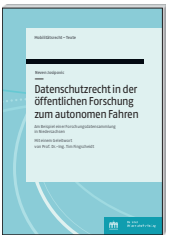
Neven Josipovic

Datenschutzrecht in der öffentlichen Forschung zum autonomen Fahren

Am Beispiel einer Forschungsdatensammlung in Niedersachsen

Die Technische Universität Braunschweig forscht an Algorithmen, mittels derer automatisierte Fahrzeuge selbständig Entscheidungen treffen können. Dazu müssen sie andere Verkehrsteilnehmer erkennen und deren Verhalten bestmöglich prognostizieren können. Im Rahmen der Forschung an entsprechenden Fahrfunktionen für den Einsatz im realen Straßenverkehr ist es nötig, Videodaten – und somit personenbezogene Daten – im öffentlichen Straßenraum zu erfassen.
Neven Josipovic klärt vor diesem Hintergrund, wann die Verarbeitung von personenbezogenen Daten zu Forschungszwecken durch öffentliche Stellen gemäß § 13 des Niedersächsischen Datenschutzgesetzes rechtmäßig ist. Anschließend erläutert er, was daraus für eine an der Technischen Universität Braunschweig geplante Forschungsdatensammlung folgt. Schwerpunkte sind die Prüfung der Verhältnismäßigkeit des Vorhabens, umzusetzende Sicherheitsvorkehrungen und die Konformität mit der Datenschutz-Grundverordnung..

2020, 118 S., kart.,
30,– €, 978-3-8305-5037-2
eBook PDF 978-3-8305-4204-9
(Mobilitätsrecht-Texte)



9 783830 550372

Marc Engelmann

Hoch- und vollautomatisierte Fahrzeugsteuerung im Straßenverkehrsrecht

Regelungsgehalt des § 1a Abs. 2 S. 1 Nr. 2 StVG und denkbare Ursachen von Vollzugsdefiziten durch die Ausformung des Normprogramms

Mit der Einführung der §§ 1a, 1b StVG sollte die Nutzung hoch- oder vollautomatisierter Kraftfahrzeuge im Straßenverkehr ermöglicht werden. Die Zulässigkeit der Nutzung hängt gem. § 1a Abs. 2 S. 1 Nr. 2 StVG davon ab, dass die Kraftfahrzeuge während der hoch- oder vollautomatisierten Fahrzeugsteuerung in der Lage sind, den an die Fahrzeugführung gerichteten Verkehrsvorschriften zu entsprechen.
Marc Engelmann klärt die Frage, was unter den an die Fahrzeugführung gerichteten Verkehrsvorschriften zu verstehen ist – unter Berücksichtigung fachsprachlicher Verwendung. Aufbauend auf den gewonnenen Erkenntnissen untersucht er aus verwaltungswissenschaftlicher Sicht, ob das Normprogramm geeignet ist, die politischen Ziele (z. B. Nutzung hoch- oder vollautomatisierter Fahrfunktionen im Straßenverkehr) zu erreichen. Mögliche Vollzugsdefizite, die in der Ausformung des Normprogramms begründet sind, identifiziert er dabei und zeigt Handlungsmöglichkeiten zur Beseitigung auf.

i. Vb. 2020, 978-3-8305-5032-7
eBook PDF 978-3-8305-4197-4

Waltraud Hakenberg, Sibylle Seyr

Verfahren vor dem Gerichtshof der EU

Das Verfahren vor dem Gerichtshof der EU in Luxemburg unterscheidet sich in vielfacher Hinsicht vom Verfahren vor nationalen Gerichten. Dieses Handbuch erläutert prägnant und praxisorientiert genau jene Besonderheiten. Anhand aktueller Fälle werden zunächst Bedeutung und Funktion von EuGH und EuG im System der Unionsrechtsordnung sowie die möglichen Verfahrensarten behandelt. Für Praktikerinnen und Praktiker hält das Werk einiges bereit, um leichter in diese spannende Rechtsmaterie einzutauchen:

- „Verfahrensrechtliches ABC“ – erklärt verständlich und nachvollziehbar die komplexen Regelungen der beiden Gerichte anhand „verlinkter“ Stichworte
- Zahlreiche Grafiken, Übersichten und Muster (z. B. eine Vorlage zur Vorabentscheidung)
- Hinweise auf die digitale Verfügbarkeit der diversen Texte und Hilfsmittel
- Die verfahrensrelevanten Texte in konsolidierter Fassung im Anhang.

4. Aufl. 2020, 453 S., 13 s/w Abb., 19 s/w Tab., geb., 96,30 €, 978-3-8305-5025-9
eBook PDF 978-3-8305-4190-5

Burkhard Kämper,
Tobias Treseler (Hrsg.)

Veränderungen in der Kirche gestalten

Jubiläumsschrift für Arno Schilberg

Veränderungen in der Kirche ziehen sich wie ein roter Faden durch das berufliche und wissenschaftliche Wirken von Arno Schilberg. Daher sind sie auch Leitthema dieser Jubiläumsschrift, mit der die Lippische Landeskirche anlässlich seines 60. Geburtstages und seiner mehr als 20-jährigen Verantwortung als Juristischer Kirchenrat ihre Wertschätzung für ihren leitenden Juristen bekunden möchte.
Die Herausgeber sowie Autorin und Autoren gehören alle zum Kreis von z. T. langjährigen beruflichen bzw. wissenschaftlichen Weggefährten Arno Schilbergs. Sie haben die Initiative der Lippischen Landeskirche aufgegriffen und sich mit weitgehend hochaktuellen Beiträgen an diesem Band beteiligt. Neuere Entwicklungen in den Kirchen stehen dabei im Fokus, wobei auch die besonderen Herausforderungen für die Kirchen infolge der Corona-Pandemie Berücksichtigung gefunden haben.

2020, 188 S., kart.,
42,– €, 978-3-8305-5061-7
eBook PDF 978-3-8305-4226-1
(Kirche und Recht – Beihefte, Bd. 6)

DIE HERAUSGEBER

Prof. Dr. iur. Burkhard Kämper, seit 2011 Justitiar und stellv. Leiter des Katholischen Büros Nordrhein-Westfalen, seit 1997 Lehrbeauftragter und seit 2018 Honorarprofessor an der Juristischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum.

Tobias Treseler, seit 2010 Theologischer Kirchenrat der Lippischen Landeskirche.

MIT BEITRÄGEN VON

Dietmar Arends | Jörg Ennuschat | Martin Heimbucher | Hans Michael Heinig | Helge Johr | Jacob Joussen | Burkhard Kämper | Kató Béla | Rebekka Klein | Jörg Kruttschnitt | Georg Plasger | Christoph Thiele | Tobias Treseler | Peter Unruh | Michael Weinrich

9 783830 550617

Thomas Schüller,
Thomas Neumann (Hrsg.)

Kirchenrecht im Dialog

Tagungsband zur Tagung des Instituts für Kanonisches Recht, 18.–20. Februar 2019, Fulda

Innertheologisch ist das Kirchenrecht als Dialogpartner oft nicht gefragt, vielmehr wird es eher als Grund für den Reformstau in der Kirche angesehen. In der Rechtstheorie ist jedoch unstrittig, dass das Kirchenrecht im Dialog mit der Systematik bezüglich der Legislative und im Dialog mit den praktischen Disziplinen im Rahmen der Rechtsapplikation steht. Dieser Band möchte den innertheologischen Dialog nach außen tragen und für die Theologie wie für die anderen Geisteswissenschaften fruchtbar machen.
In vier Panels wollen die Autoren zum methodologischen und epistemologischen Austausch anregen: Panel I behandelt die Ambivalenz zwischen Kontingenz und kirchlicher Tradition; Panel II setzt sich mit den Prinzipien der Partikularität und Globalität auseinander; Panel III vertieft die Frage der Abhängigkeit zwischen religiösem und säkularem Recht und Panel IV reflektiert die Effektivität der säkularen und religiösen Strafzwecke.

2020, 222 S., kart.,
41,– €, 978-3-8305-3946-9
eBook PDF 978-3-8305-4105-9
(Kirche und Recht – Beihefte, Bd. 5)

9 783830 539469

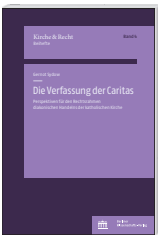
Gernot Sydow

Die Verfassung der Caritas

Perspektiven für den Rechtsrahmen diakonischen Handelns der katholischen Kirche

Diakonisches Handeln ist Ausdruck des Glaubens und Auftrag der Kirche. Es steht im Schnittpunkt von theologischem Anspruch, sozialstaatlichen Erwartungen und betriebswirtschaftlichen Erfordernissen. Zusätzlich begründet der doppelte Regelungszugriff des kirchlichen und des staatlichen Rechts Herausforderungen für Steuerung und Kontrolle.
Das Motu proprio *Intima ecclesiae natura* hat die Bedeutung und Verantwortung des Bischofsamtes für die Caritas betont, zugleich aber nicht in Zweifel gezogen, dass Subsidiarität und Trägerpluralität ihre zentralen Organisationsstrukturen sind. Daraus resultiert ein Spannungsverhältnis, das die Gefahr einer Dysfunktionalität der rechtlichen Steuerungsinstrumente birgt.
Gernot Sydow plädiert, deren Wirkungsbedingungen einer Klärung zu unterziehen. Das gilt für die bischöfliche Gesetzgebung und Aufsichtsbefugnisse, für den Einsatz von *soft law* im Kirchenrecht und für die Übernahme von Regelungsinstrumenten und Rechtsregimen aus dem staatlichen Recht als *legal transplants*.

2020, 61 S., kart., 22,– €,
978-3-8305-5029-7
eBook PDF 978-3-8305-4194-3
(Kirche und Recht – Beihefte, Bd. 4)



9 783830 550297

Christoph F. Schneider

Der kirchliche Verein im kanonischen und weltlichen Recht

Vorgaben des kirchlichen Rechts, des zivilen Vereinsrechts und des Gemeinnützigkeitsrechts an Rechtsformwahl, Betätigung und Vermögensverwaltung kirchlicher Vereine

Vereine unterstützen und bereichern das gesellschaftliche Leben. Vor allem auf dem Gebiet kirchlichen und karitativen Handelns ist diese Rechtsform beliebt. Es besteht jedoch keine unbeschränkte Gestaltungsfreiheit für den Verein und seine Mitglieder. Vielmehr werden Rechtsformwahl, Betätigung und Vermögensverwaltung von verschiedenen Rechtsgebieten beeinflusst.
Für kirchliche Vereine ist dies neben dem staatlichen Vereins- und Steuerrecht das kanonische Recht, das durch Aufsichtsbestimmungen geprägt ist. Die Vorgaben beider Rechtsordnungen sind zu beachten und zu harmonisieren. Im staatlichen Recht ist der Verein zudem maßgeblich von der Rechtsprechung geprägt, die in aktuellen Entscheidungen strenge Vorgaben formuliert (etwa „Freimaurer"-Entscheidung des BFH), aber auch innovative Problemlösungen (so die „Kita"-Entscheidung des BGH) präsentiert. Christoph F. Schneider benennt die verbindlichen Vorgaben der Rechtsordnungen und zeigt anhand der aktuellen Rechtsprechung praktische Handlungsempfehlungen auf.

2020, 294 S., 1 s/w Tab., kart.,
48,– €, 978-3-8305-3996-4
eBook PDF 978-3-8305-4157-8
(Kirche und Recht – Beihefte, Bd. 2)

9 783830 539964

Bernhard Bergmans (Hrsg.)

Jahrbuch der Rechtsdidaktik 2018/19

Welche Gestaltungsmöglichkeiten haben einzelne Lehrende und Fakultäten, um bei gegebenen systemischen Rahmenbedingungen eine rechtsdidaktisch fundierte Optimierung der Lehre bzw. Juristenausbildung zu erreichen? Auf diesem Thema liegt der Schwerpunkt des Jahrbuchs Rechtsdidaktik 2018/2019.
Im Mittelpunkt steht dabei die bislang wenig untersuchte Frage, welche Rolle hierbei die Persönlichkeit und Emotionalität der Lehrenden spielen bzw. im Idealfall spielen könnten. Relevante empirische Erkenntnisse aus Deutschland und dem angelsächsischen Raum bilden hierbei eine wichtige Gestaltungsgrundlage.
Der zweite Themenschwerpunkt Rechtsvisualisierung verdeutlicht nicht nur, welches Potenzial aus der Praktikersicht hier verborgen liegt, sondern auch, wie eng das Visualisieren mit der Persönlichkeit der Lehrenden und Lernenden verbunden ist. Bedeutet die Roboterisierung der Lehre möglicherweise ein Verschwinden dieser Ebene?
Der Länderfokus Belgien/Luxemburg zeigt schließlich, welche Kreativität Fakultäten entwickeln können, wenn das Potenzial der institutionellen Rahmenbedingungen, insbesondere auch das Bologna-System, aktiv genutzt wird.
Abgerundet wird das Jahrbuch durch verschiedene Einzelbeiträge sowie zahlreiche Buchbesprechungen.

2020, 372 S., 9 s/w Abb., 3 s/w Tab., kart,
47,– €, 978-3-8305-3987-2
eBook PDF 978-3-8305-4148-6
(Jahrbuch der Rechtsdidaktik)

9 783830 539872

Hasso Lieber, Ursula Sens (Hrsg.)

Handelsrichter

Das richterliche Ehrenamt in den Kammern für Handelssachen

Unter den ehrenamtlichen Richtern nehmen die Kaufleute, die als Handelsrichter in den Kammern für Handelssachen mitwirken, eine besondere Stellung ein. In diesen speziellen Spruchkörpern der Landgerichte setzt sich die jahrhundertealte Tradition fort, kaufmännischen Sachverstand und Wirtschaftskompetenz bei Rechtstreitigkeiten über Handelsgeschäfte auf der Richterbank institutionell zu verankern. Die Zusammenarbeit mit den Berufsrichtern ist als gefestigt anzusehen und aus unserer Rechtskultur nicht mehr wegzudenken.

Der erste Band der neu begründeten Reihe PariJus-Schriften zur Praxis des richterlichen Ehrenamtes stellt ausführlich Auswahl, Ernennung und Rechtsstellung der Handelsrichter sowie ihre Mitwirkung in der mündlichen Verhandlung dar. Die europäische Perspektive ist mit der Kammer für internationale Handelssachen ebenso Thema wie der Vergleich mit den Handelsgerichtsbarkeiten der Nachbarstaaten. Die Aktivitäten der Interessenvertretungen der Handelsrichter in Deutschland und auf europäischer Ebene runden das Thema ab.

i. Vb. 2021, 978-3-8305-5068-6
eBook PDF 978-3-8305-4232-2
(PariJus-Schriften zur Praxis des richterlichen Ehrenamtes)

PariJus-Schriften zur Praxis des richterlichen Ehrenamtes

Die Reihe widmet sich der Praxis des richterlichen Ehrenamtes aller Gerichtsbarkeiten. Sie will die Kenntnis über die Beteiligung der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter an der dritten Staatsgewalt und das Wissen über ihre Rolle und Verantwortung im Verfahren vertiefen. Die Darstellungen reichen von Übernahme und Verlust des Amtes über die gleichberechtigte Mitwirkung an Verfahren und Urteil bis zu rechtspolitischen Vorschlägen zur Verbesserung der Teilhabe an der Rechtsprechung. Ob mit spezieller Sachkunde oder allgemeiner Lebenserfahrung: Ehrenamtliche Richterinnen und Richter verleihen den Urteilen „Im Namen des Volkes“ ein zivilgesellschaftliches Gesicht. Die an der Praxis orientierten Beiträge wenden sich an gegenwärtige und künftige Amtsinhaber, vorschlagende Organisationen sowie an Recht und Justiz interessierte Bürger.

HERAUSGEGEBEN VON

Partizipation in der Justiz (PariJus), vertreten durch Hasso Lieber

ISSN Print 2702-0894
ISSN Online 2702-0908

Die eLibrary des Berliner Wissenschafts-Verlags

Intelligente Suchfunktion

Soziales DRM ohne Einschränkungen

Perfekte Darstellung, auch auf Tablet und Smartphone

Eine Übersicht aller verfügbaren Titel, der Pakete und Preise finden Sie auf der Bibliothekars-Seite der eLibrary unter
elibrary.bwv-verlag.de/site/librarians

Die eLibrary des Berliner Wissenschafts-Verlags bietet Ihnen einen intuitiven Zugang zu E-Books und E-Journals aus zahlreichen Fachgebieten – und das auf höchstem technischem Niveau.
Das digitale Angebot entwickeln wir für Sie permanent weiter: von der nutzerfreundlichen Technik bis hin zu den attraktiven Konditionen für Universitätsbibliotheken!

PubEngine-Technologie für höchste Nutzer-Zufriedenheit dank minimalster Ladezeiten

Unbegrenzter simultaner Zugriff für Ihre Nutzer

Maßgeschneiderte Inhalte mit der Pick & Choose-Option – ohne Mindestbestellmenge

Bis zu 30 % Rabatt auf Neuerscheinungen in der Paket-Option

Für ein individuelles Angebot steht Ihnen
Paul Osborn gerne zur Verfügung.
Tel.: +49 (0)30 54880853 | Mobil: +49 (0)1703229373
E-Mail: osborn@bwv-verlag.de

Berliner Wissenschafts-Verlag

Recht haben kann nur, wer seine Rechte kennt.

Sigrun von Hasseln-Grindel (Hrsg.)

Jugendrechtsberater

Alltag, Schule, Elternhaus: Was ich wissen muss und was ich darf

Der beliebte Jugendrechtsberater greift die wichtigsten Fragen auf, die sich Kinder und Jugendliche auf dem Weg in die Erwachsenenwelt stellen. Er hilft zugleich Eltern, Lehrkräften und anderen Erziehenden, sich über das geltende Recht zu informieren.

- Was dürfen Kinder und Jugendliche mit wie vielen Jahren?
- Welche Hilfen gibt es, wenn Eltern schreien oder gar schlagen?
- Dürfen Eltern die Post ihrer Kinder lesen?
- Schlechte Schulnoten und Nichtversetzung: Wann haften Schule und Lehrkräfte?
- Wie müssen sich Kinder und Jugendliche verantworten, wenn sie Schaden angerichtet und sich strafbar gemacht haben?

In der 4. erweiterten Neuauflage geben FachjuristInnen auf rechtspädagogischer Basis und in leicht verständlicher Sprache erneut umfassend Antworten zu Themen wie Kinderrechten, Taschengeld und Unterhalt, Mobbing, Straßenverkehr, Sexualität und Schwangerschaft, Verträgen und Verschuldung, Internet und Social Media, Wohngemeinschaften, LGBTQ+, Asyl, Migration und Integration u. v. m.

i. Vb. 2020, 4. erw. Neuaufl.,
978-3-8305-5066-2
eBook PDF 978-3-8305-4230-8

PRESSESTIMMEN

„Es ist eine Einführung in das Jugendrecht und funktioniert auch als Nachschlagewerk – vor allem aber schafft es beim Leser Rechtsbewusstsein."

Berliner Zeitung, 15.10.2002, zur 1. Aufl.

„Eigentlich sollte jeder Jugendliche, wenn er zehn Jahre alt wird, diesen Ratgeber geschenkt bekommen."

Michael Lemke, Neue Justiz 12/2002, zur 1. Aufl.

HERAUSGEBERINTERVIEW

WARUM BRAUCHEN WIR EINEN JUGENDRECHTSBERATER?

Nur wer das Recht kennt, kann es einhalten. Das gilt schon für junge Menschen. Schließlich beginnt die Rechtsfähigkeit des Menschen mit seiner Geburt (§1 BGB). Nach § 828 BGB ist jeder mit sieben Jahren delikts-, also schadensersatzpflichtig. Gemäß § 3 JGG ist er mit 14 Jahren strafmündig. Jeder hat also von Geburt an die gleichen Rechte und Pflichten wie Erwachsene. Er wird lediglich durch Gesetze geschützt, bis er 18 ist.

WELCHE THEMEN SIND NEU IN DIESER AUFLAGE?

IT-Recht. Influencer-Marketing. Cybermobbing. Verbraucherrecht. Mietpreisbremse. Gleichgeschlechtliche Eltern. Wehr- und Freiwilligendienste. Hobbys: Trendsport, Drohnen, Elektroroller. Grundrechtskollisionen in der Corona-Pandemie. UN-Kinderrechtskonvention. Asylbewerbung. Integration auf Augenhöhe.

WAS KÖNNEN AUCH ELTERN UND LEHRKRÄFTE AUS DEM BUCH LERNEN?

Im Jugendrechtsberater können sich Erziehende (auch mit Migrationshintergrund) über das geltende Recht und über Möglichkeiten informieren, junge Menschen nach und nach mit unserer demokratischen Rechtsordnung als Teil ihres Lebens vertraut zu machen.

9 783830 550662

Adrian Schweizer, Stefan Kracht,
Wolfgang Maus, Marcus Hehn

Konfliktlösung ohne Gericht – Wirtschaftsmediation, Coaching, Nachhaltigkeit

Band 1: Grundlagen und Methoden

Band 2: Juristische und nicht-juristische Ansätze

Band 3: 25 PraktikerInnen berichten

Bücher über Mediation und Coaching gibt es viele, aber alle haben entscheidende Mängel: Gegenstand ist entweder nur die juristische Mediation (ADR) oder die innerbetriebliche Konfliktlösung. Bücher zu Mediation und Coaching gibt es so gut wie nicht. Die vorliegende Buchreiche schließt diese Lücke: Adrian Schweizer und seine Co-Autoren stellen ein theoretisches-fundiertes Konzept zur Verfügung, das in der Mediations- und Coachingpraxis einsetzbar ist. In über 40 Stories wird die Anwendung dieser Tools praxisnah geschildert – für den Bereich der juristischen Konfliktlösung ebenso wie für den Bereich der nicht-juristischen Konfliktlösung.
„Konfliktlösung ohne Gericht“ wendet sich an Leser, die in ihrem beruflichen Umfeld mit Konflikten zu tun haben und diese konsensual lösen wollen: Mediatoren, Manager, Anwälte, Unternehmensberater, Coaches und Berater, die bereits praktisch in diesem Bereich arbeiten, sich diese Arbeitsbereiche erschließen wollen oder gerade in einer Ausbildung sind.

Alle 3 Bände im Paket:
i.Vb. 2020, 978-3-8305-3910-0
eBook PDF 978-3-8305-4067-0

9 783830 539100

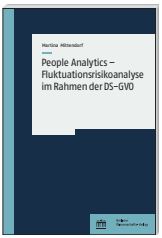
Martina Mittendorf

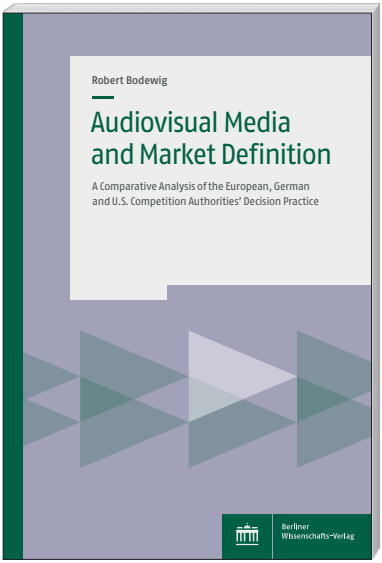
People Analytics – Fluktuationsrisikoanalyse im Rahmen der DS-GVO

Unternehmen sind betroffen von einer ungewollten Abwanderung von Mitarbeitern. Um gezielt diejenigen Arbeitnehmer ansprechen zu können, die im Betrieb gehalten werden sollen, muss die Geschäftsleitung einen Überblick darüber haben, wer aller Wahrscheinlichkeit nach das Unternehmen demnächst verlassen wird. Hierzu dienen Fluktuationsrisikoanalysen, die heute bereits mithilfe künstlicher Intelligenz, Machine Learnings o. Ä. durchgeführt werden können. Martina Mittendorf klärt, inwieweit sich diese Analysen mit der geltenden Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) vereinbaren lassen.
Darüber hinaus untersucht sie, wie das Unternehmen mit den Resultaten der Analyse umgehen kann und darf, sodass nicht nur eine Akzeptanz dieser Technik bei den Beschäftigten erreicht wird, sondern auch ein wirklicher Nutzen für diese und das Unternehmen entsteht.
Ihr Ansatz: Ein Betriebsmanagement mit personalstrategischer Ausrichtung, das zum Ziel hat, die betrieblichen Abläufe zu optimieren und die Mitarbeiter motiviert im Unternehmen zu halten.

2020, 65 S., kart.,
24,– €, 978-3-8305-5044-0
eBook PDF 978-3-8305-4210-0

9 783830 550440





Robert Bodewig

Audiovisual Media and Market Definition

A Comparative Analysis of the European, German and U.S. Competition Authorities' Decision Practice

In recent years, the audiovisual media industry has been subject to radical change. The emergence of new content aggregators like Netflix has triggered a gold rush in content acquisition. Consequently, even large media companies have become interesting merger targets resulting in increased attention of competition authorities.

In merger proceedings the definition of the relevant market constitutes a crucial concept. This concept is confronted with various unique characteristics in the audiovisual media sector. To shed light on this subject Robert Bodewig analyzes and compares the European, German and U.S. competition authorities' market definition practice and discusses the specific challenges in the audiovisual media sector. New developments in the media sector are taken into account.

2020, 268 S. (plus 224 S. Online-Anhang), kart., engl.,
50,– €, 978-3-8305-5028-0
eBook PDF 978-3-8305-4193-6

DER AUTOR

Dr. Robert Bodewig, LL.M., (University of Washington), geb. 1988, Studium der Rechtswissenschaft an der LMU München und der Università degli Studi di Ferrara, LL.M. in Intellectual Property Law an der University of Washington, Seattle (USA).

AUS DEM INHALT

Market Definition | Markets Defined by the European Commission | Markets Defined by the The Federal Cartel Office (Bundeskartellamt) | Markets Defined by the U.S. Department of Justice / Federal Trade Commission | Comparison of the Different Markets Defined by the Competition Authorities | Analysis of the Competition Authorities' Approaches to Market Definition | Assessment of Different Market Definition Concepts Regarding Audiovisual Media | Appendix A: List of Decisions | Appendix B: Decision Discussion | Appendix C: Legislative Material

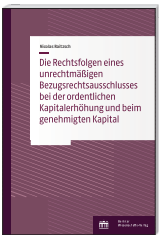
9 783830 550280

Nicolas Raitzsch

Die Rechtsfolgen eines unrechtmäßigen Bezugsrechtsausschlusses bei der ordentlichen Kapitalerhöhung und beim genehmigten Kapital

Will eine Aktiengesellschaft frisches Bargeld beschaffen, ohne einen Kredit aufzunehmen, bietet die Kapitalerhöhung gegen Einlagen eine willkommene Alternative. Hierbei schafft die Gesellschaft neue Aktien und teilt diese an interessierte Erwerber aus, die in der Folge zu Aktionären werden.
Für die bisherigen Anteilseigner ergibt sich hieraus ein Problem. Denn bleibt deren individueller Aktienbestand unverändert, während die Gesamtaktienzahl steigt, verlieren sie an Einfluss innerhalb der Gesellschaft. Um eben diesem Effekt vorzubeugen, gewährt ihnen das Aktiengesetz ein Vorkaufsrecht, das sogenannte Bezugsrecht.
Unentziehbar ist jenes Bezugsrecht allerdings nicht. Vielmehr kann es ausgeschlossen werden, was in der Praxis auch regelmäßig geschieht. Nicolas Raitzsch beschäftigt sich mit der Frage, was passiert, wenn jener Ausschluss zu Unrecht erfolgte. Er kommt zu dem Ergebnis, dass die aktuelle Rechtsprechung und Literatur die Interessen der Altaktionäre nur unzureichend schützen.

2020, 313 S., kart.,
52,– €, 978-3-8305-5002-0
eBook PDF 978-3-8305-4167-7



9 783830 550020

WIRTSCHAFTSRECHT

Maximilian Grubert

Die Zurechnung von Verstößen im Kartell- und Vergaberecht

Das Kartellrecht und das Vergaberecht weisen in vielfacher Hinsicht Gemeinsamkeiten auf. Beide Rechtsgebiete sind stark europäisch beeinflusst, schützen die Funktionsfähigkeit des Wettbewerbs und finden im deutschen Recht ihre gemeinsame Grundlage im Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB).
Mit Blick auf diese Parallelen setzt sich Maximilian Grubert mit der Frage nach Verantwortlichkeitssphären in beiden Rechtsgebieten auseinander. Im Zentrum der Untersuchung steht, für wen eine Gesellschaft nach Maßgabe des Kartell- und Vergaberechts einzustehen hat. In drei Hauptkapiteln untersucht Grubert sowohl für das europäische und deutsche Kartellrecht als auch für das Vergaberecht, für welche Mitarbeiter ein Unternehmen verantwortlich ist. Daneben beleuchtet er auch eine Einstandspflicht über die Grenzen der Einzelgesellschaft hinaus – insbesondere, ob Verstöße verbundener Gesellschaften zurechenbar sind. Im Ergebnis stellt er die gewonnenen Erkenntnisse vergleichend gegenüber, kritisiert die aktuelle Rechtslage und gibt Anregungen für eine Novellierung.

2020, 281 S., kart.,
50,– €, 978-3-8305-5001-3
eBook PDF 978-3-8305-4166-0

9 783830 550013

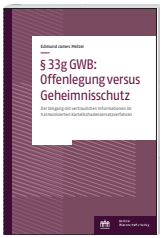
Edmund James Melzer

§ 33g GWB: Offenlegung versus Geheimnisschutz

Der Umgang mit vertraulichen Informationen im harmonisierten Kartellschadensersatzverfahren

Die Durchsetzung des Kartellverbots auf privatrechtlichem Wege war für Kartellgeschädigte bislang wenig attraktiv. Regelmäßig verfügten sie nicht über jene Informationen, die nötig wären, um einen konkreten Schaden zu beziffern und vor Gericht zu beweisen. Zur Stärkung ihrer Rechte hat der deutsche Gesetzgeber in Umsetzung der Kartellschadensersatzrichtlinie 2014/104/EU durch die 9. GWB Novelle mit § 33g GWB einen materiell-rechtlichen Auskunfts- und Herausgabeanspruch geschaffen. Jedoch kollidiert dieses Informationsinteresse mit dem Geheimhaltungsinteresse der in Anspruch genommen Partei.
Edmund James Melzer widmet sich der Lösung dieses Konflikts. Prozessuale Geheimnisschutzmaßnahmen – und damit die Suche nach rechtlich zulässigen und wirksamen Handlungsoptionen – erweisen sich als Schlüssel für die Durchsetzung des neuen Offenlegungsanspruchs. Da das GWB hierzu keine Regelungen trifft, untersucht der Autor verschiedene Geheimnisschutzmodelle aus anderen Rechtsgebieten und versucht, diese – unter Berücksichtigung jüngster Entwicklungen auf europäischer Ebene – auf den Anwendungsfall des Kartellschadensersatzverfahrens zu übertragen.

i. Vb. 2021, 978-3-8305-5074-7
eBook PDF 978-3-8305-4239-1



WIRTSCHAFTSRECHT

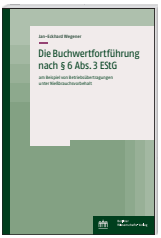
Jan-Eckhard Wegener

Die Buchwertfortführung nach § 6 Abs. 3 EStG

am Beispiel von Betriebsübertragungen unter Nießbrauchsvorbehalt

Die Übertragung von Familienunternehmen im Rahmen der vorweggenommenen Erbfolge erfolgt zwar üblicherweise ohne Gegenleistung, dafür aber häufig unter Zurückbehalt bestimmter Rechte der übertragenden Generation. Ein in der Praxis beliebtes Mittel stellt insoweit die Übertragung unter Nießbrauchsvorbehalt dar. Deren steuerliche Konsequenzen sind allerdings bis heute nicht abschließend geklärt.
Jan-Eckhard Wegener geht der Frage nach, ob Nießbrauchsvorbehalte bei unentgeltlichen Übertragungen von Einzelunternehmen und Mitunternehmeranteilen für die Buchwertfortführung schädlich sind und damit zu einer Aufdeckung stiller Reserven führen. Hierzu untersucht er einerseits die Vorschrift des § 6 Abs. 3 EStG und ordnet sie in das System der Einkommensbesteuerung ein. Zum anderen beleuchtet er die Auswirkungen von Nießbrauchsvorbehalten auf die Befugnisse der Beteiligten. Unter Anwendung der gewonnen Erkenntnisse beantwortet der Autor die Frage, ob und in welchen Fällen die Buchwerte trotz vorbehaltenem Nießbrauch fortzuführen sind und eine Ertragsbesteuerung unterbleiben muss.

2020, 225 S., kart.,
44,– €, 978-3-8305-5046-4
eBook PDF 978-3-8305-4212-4



Bochumer Schriften zur Friedenssicherung und zum Humanitären Völkerrecht

Die Bochumer Schriften zur Friedenssicherung und zum Humanitären Völkerrecht sind eine Reihe von Monographien und Buchsammlungen, die sich mit aktuellen Fragen des Friedensrechts und des bewaffneten Konflikts sowie mit dem Gebiet des humanitären Völerrechts beschäftigen. In einem Zeitraum von fast 30 Jahren (1989-2017) wurden über 60 Bücher veröffentlicht. Die Serie wurde 2007 eingestellt und 2017 neu aufgelegt. Die Bücher behandeln verschiedene Themen wie internationale Strafgerichte, Kampfhandlungen zwischen Seestreitkräften, die Rolle von Kombattanten in bewaffneten Konflikten, Ost-West-Beziehungen während des Kalten Krieges. Fragen des Umweltrechts, Schutz der Menschenrechte und humanitäre Hilfe.

HERAUSGEGEBEN VON

Hans-Joachim Heintze

Pierre Thielbörger

ISSN Print 2367-055X
ISSN Online 2367-0568

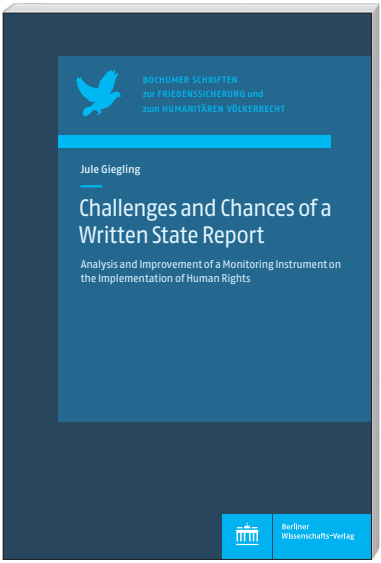
Franziska-Carolin Kring

Responsibility to protect (R2P) revisited

Towards climate change-related obligations of states?

Humanitarian catastrophes as a consequence of progressive climate change are one of the greatest challenges of the 21st century. Franziska Kring underlines the important role of the international community of states in combating and mitigating climate change.
In her innovative approach, the author applies the concept of Responsibility to Protect (R2P), which was originally intended to prevent human rights violations, to climate change-related humanitarian catastrophes. To this effect, she argues that state responses to such events correspond perfectly with the R2P framework. In particular, the understanding of state sovereignty as responsibility can be used as a theoretical basis for such commitments.
The author concludes: Although a general obligation of states to take measures to mitigate climate change cannot be based on R2P, its application in the case of climate change-related humanitarian catastrophes is politically and morally justified.

2020, 312 S., kart., engl.,
52,– €, 978-3-8305-5031-0
eBook PDF 978-3-8305-4196-7
(Bochumer Schriften zur Friedenssicherung und zum Humanitären Völkerrecht)



Jule Giegling

Challenges and Chances of a Written State Report

Analysis and Improvement of a Monitoring Instrument on the Implementation of Human Rights

State Reporting is a vital but dysfunctional part of the protection of human rights in the international law sphere. On the occasion of the United Nations General Assembly review of the treaty body system in 2020, Jule Giegling assesses the state reporting obligation in the United Nations and in regional human rights systems in theory and practice as well as the previous reform process.

Based on the findings, she proposes a solution in the form of Integrative Reporting. It supports a streamlining of reporting not only within the system of the United Nations, but also in the cooperation between the UN Treaty Bodies and the regional human rights committees. At the same time, it preserves the individuality of the respective committees, upholds the protection necessary for the vulnerable groups which could be most affected by a streamlined and harmonized process. Based on a holistic analysis of state reporting in international law, this book contributes to the continuing reform process.

i. Vb. 2020, 978-3-8305-5051-8
eBook PDF 978-3-8305-4217-9
(Bochumer Schriften zur Friedenssicherung und zum Humanitären Völkerrecht)

DIE AUTORIN

Dipl.-Jur. Jule Giegling, geb. 1992, Studium der Rechtswissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, seit 2018 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Europarecht, Völkerrecht und internationales Wirtschaftsrecht der Ruhr-Universität Bochum und Doktorandin an der Universität Greifswald, seit 2020 zudem Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Kümmerlein, Simon & Partner Rechtsanwälte mbB. Forschungsschwerpunkte: Völkerrecht, Menschenrechte.

AUS DEM INHALT

Unravelling a Confused System | The State Reporting Obligation | Previous Reform Proposals | Integrative Reporting 'Bottom-Up' and Sanctions under International Law for the Breach of the State Reporting Obligation | Conclusion – Call to Uphold and Advance the State Reporting Procedure

9 783830 550518

Rainer Hofmann,
Moritz Malkmus (Hrsg.)

70 Jahre Genfer Konvention

Stand und Perspektiven des humanitären Völkerrechts

70 Jahre nach Abschluss der Genfer Konventionen haben sich die Realitäten bewaffneter Konflikte in vieler Hinsicht grundlegend gewandelt. Dies gibt Anlass für kritische Reflexionen zum Stand des humanitären Völkerrechts sowie für Ausblicke auf dessen mögliche Entwicklung.
Die Autorinnen und Autoren befassen sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit der Rolle des Roten Kreuzes und der Schweiz für Achtung und Entwicklung des humanitären Völkerrechts, mit den Problemen seiner Durchsetzung, insbesondere mit der Arbeit der IHFFC, aber auch mit möglichen Grenzen der Steuerungsfähigkeit des Völkerrechts, Rechtsfragen des internationalisierten nicht-internationalen bewaffneten Konflikts, dem Schutz der Umwelt im bewaffneten Konflikt sowie dem Schutz der Opfer vor Gewalt und Naturkatastrophen, der aktuellen Bedeutung des Seekriegsrechts, dem Einsatz neuer Technologien wie Cyber-Warfare und autonomen Waffen, der militärischen Nutzung des Weltalls sowie mit dem Verhältnis von humanitärem Völkerrecht und Menschenrechten.

i. Vb. 2021, 978-3-8305-5076-1
eBook PDF 978-3-8305-4241-4
(Bochumer Schriften zur Friedenssicherung und zum Humanitären Völkerrecht)

9 783830 550761

MENSCHENRECHTE | VÖLKERRECHT

Hans-Joachim Heintze

Legal Opinion on the 1993 Resolutions of the UN Security Council

Concerning the Conflict between Armenia and Azerbaijan and the Following Legally Relevant Documents of International Bodies

– The Humanitarian Dimension –

Soviet nationality policy has led to numerous conflicts in and between the successor states of the Soviet Union, some of them violent. The military occupation of large parts of Azerbaijan by Armenia in 1993 is a particularly drastic example of the consequences of this nationality policy. The UN Security Council reacted to the armed conflict between the two states with four resolutions. It called for an end to the occupation, the withdrawal of the occupying forces and the return of displaced persons. These demands have not yet been met, but they are nonetheless legally binding and form the basis for the necessary peace settlement.

2020, 45 S., kart.,
17,– €, 978-3-8305-5026-6
eBook PDF 978-3-8305-4191-2

9 783830 550266

ANKÜNDIGUNG

Martin Junkernheinrich, Stefan Korioth, Thomas Lenk, Henrik Scheller, Matthias Woisin (Hrsg.)

Jahrbuch für öffentliche Finanzen 2-2020

Finanzföderalismus im ersten Jahr der Pandemie-Krise

Der Band 2-2020 beleuchtet insbesondere die zunehmende Vertikalisierung im Finanzföderalismus, die Folgen der Corona-Pandemie und aktuelle Verteilungsfragen in der Kommunalfinanzierung.

i. Vb. 2020, 978-3-8305-5073-0
eBook PDF 978-3-8305-4237-7
(Schriften zur öffentlichen Verwaltung und öffentlichen Wirtschaft)

Martin Junkernheinrich, Stefan Korioth, Thomas Lenk, Henrik Scheller, Matthias Woisin (Hrsg.)

Jahrbuch für öffentliche Finanzen 1-2020

Das Jahrbuch für öffentliche Finanzen ist das Ergebnis einer gemeinsamen Initiative von Autorinnen und Autoren aus den interessierten Fachdisziplinen Finanz-, Politik- und Rechtswissenschaft sowie aus der Verwaltungspraxis vor allem der Landesfinanzverwaltungen. Mit seinem Schwerpunkt auf der Haushaltswirtschaft der Länder stellt es dem Finanzbericht des Bundes eine unabhängige, wissenschaftliche Publikation von praktischer Relevanz gegenüber.

In einem ausführlichen Berichtsteil behandelt das Jahrbuch die Länderhaushalte des Jahres 2019 vom Entwurf bis zum Vollzug und stellt so eine präzise und hochaktuelle Beschreibung des Verlaufs aller sechzehn Landeshaushalte und der Gemeindeebene bereit. Dabei werden auch schon die dramatischen Entwicklungen der Corona-Krise im Frühjahr 2020 in den Blick genommen. Eine Fülle von einzelnen Fachbeiträgen analysiert darüber hinaus vertieft aktuelle Aspekte der öffentlichen Finanzwirtschaft aller föderalen Ebenen und der EU.

Das Jahrbuch für öffentliche Finanzen erscheint seit 2009 jährlich. Ab diesem Jahr wird es als halbjährliches Periodikum erscheinen.

2020, 519 S., 44 s/w Abb., 48 s/w Tab., kart., 85,– €, 978-3-8305-5041-9
eBook PDF 978-3-8305-4207-0
(Schriften zur öffentlichen Verwaltung und öffentlichen Wirtschaft , Bd. 247)

9 783830 550730

9 783830 550419

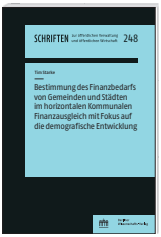
Tim Starke

Bestimmung des Finanzbedarfs von Gemeinden und Städten im horizontalen Kommunalen Finanzausgleich mit Fokus auf die demografische Entwicklung

Der demografische Wandel stellt die Kommunen u. a. aufgrund der Kinder- und Jugendlastigkeit der kommunalen Ausgaben und Kostenremanenzeffekten vor vielgestaltige Herausforderungen. Diese Effekte überprüft Tim Starke auf Basis eines Datensatzes für die Gemeinden Mecklenburg-Vorpommerns im Zeitraum 2000–2016.

Er kommt zu dem Ergebnis, dass ein Bevölkerungsrückgang und höhere Anteile der unter 6-Jährigen sowie 6- bis 18-Jährigen zu einem höheren Niveau der Zuschussbeträge je Einwohner führen. Der entlastende Effekt eines Anstiegs der über 65-Jährigen fällt zudem weitaus geringer aus als der belastende Effekt durch eine rückläufige Einwohnerzahl. Zusätzlich zeigen die Resultate der geografisch gewichteten Regression einen statistisch signifikant stärkeren Kostenremanenzeffekt in Gemeinden mit einem höheren Bevölkerungsrückgang. Die Effekte der demografischen Entwicklung sollten daher bei der Bestimmung des Finanzbedarfs im Schlüsselzuweisungssystem des Kommunalen Finanzausgleichs differenziert berücksichtigt werden.

2020, 413 S., 29 s/w Abb.,
20 s/w Tab., kart.,
64,– €, 978-3-8305-5052-5
eBook PDF 978-3-8305-4218-6
(Schriften zur öffentlichen Verwaltung und öffentlichen Wirtschaft, Bd. 248)



9 783830 550525

ÖFFENTLICHE VERWALTUNG & WIRTSCHAFT

Michael Groth

Aufsicht und Kontrolle im Bereich der kommunalen Haushaltswirtschaft

Der stetige Zuzug in die Metropolen schafft neue Verteilungsfragen. Dabei vollziehen sich die Entwicklung der kommunalen Verschuldung und der Trend zur Urbanisierung im gesamten Bundesgebiet höchst uneinheitlich. Staatliche Steuerungsinstrumente (wie Aufsicht oder Kontrolle) müssen deshalb auf neue, unterschiedliche Herausforderungen reagieren können oder weiterentwickelt werden.

Als größter Infrastrukturlastträger sind die Kommunen attraktiver Steuerungsadressat des Staates, um dessen strukturpolitischen Ziele verwirklichen und Fehlentwicklungen begegnen zu können. Damit ist gleichzeitig die Regelung von sehr unterschiedlichen Sachverhalten verbunden. Diese Steuerung durch Maßnahmen der Exekutive oder solche des Gesetzgebers stößt mit der kommunalen Selbstverwaltung auf eine grundlegende Verfassungsgarantie.

Durch die Synthese von Kommunalrecht und Haushaltsrecht spiegelt Michael Groth das Wechselspiel von Freiheit und Ressourcenbindung wider und legt dar, wie sich die Kontrolle der kommunalen Haushaltsführung möglichst effektiv ausgestalten lässt.

2020, 397 S., kart.,
62,– €, 978-3-8305-3960-5
eBook PDF 978-3-8305-4123-3
(Schriften zur Öffentlichen Verwaltung und Öffentlichen Wirtschaft, Bd. 246)

9 783830 539605

Peter Eichhorn

Provinz hat Potenzial

Zwei Drittel der Menschen in Deutschland wohnen in Landkreisen. Dass so viele die Provinz schätzen, hat seine Gründe. Die Nähe zur größeren Stadt mit ihren Beschäftigungschancen, der Einkommenserzielung, den Kaufmöglichkeiten und dem kulturellen und sportlichen Leben gewährleistet eine attraktive Provinz. Zugleich verleiten diese Angebote immer mehr Menschen dazu, die Provinz zugunsten der Stadt zu verlassen.

Kaum einer der derzeit 295 Landkreise gleicht dem anderen. Sie unterscheiden sich sehr stark in Einwohnerzahl, Fläche und Gemeindezahl. Die geltenden rechtlichen Strukturen halten den tatsächlichen Prozessen nicht stand. Änderungen sind überfällig und verzwickt und konfliktträchtig.

Peter Eichhorn möchte die Wertschätzung für die Provinz erhöhen, denn: Größere Städte brauchen das Hinterland. Und der ländliche Raum benötigt die Stadt.

Wie sieht urbanes Leben auf dem Land aus? Welche regionalen Strategien eignen sich für kommunale Konkurrenz, Kooperation und Konzentration? Können Regionalkreise Wege weisen?

i. Vb. 2020, 978-3-8305-5058-7
eBook PDF 978-3-8305-4224-7

Helmut Kirchmeyer

Vom Zimmermann-Debakel zum Stockhausen-Skandal

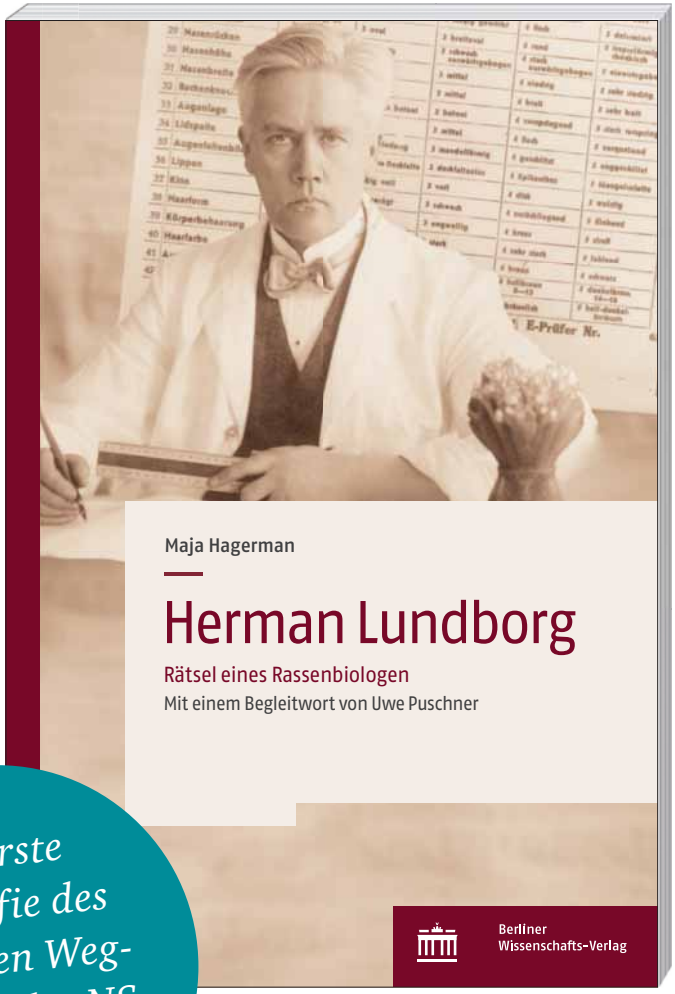
Archivstudie nach Aktenlage über den Großen Musikpreis von Nordrhein-Westfalen 1953–1968 in Verbindung mit einem Stück Autorenbiografie

Die Schrift ist als Beispiel für das entworfen worden, was der Autor, von Jaspers beeinflußt, „Situationsgeschichte“ nennt, also die Veranschaulichung eines Ereignisses durch Darstellung aller den Gegenstand berührenden Klein- oder Einzelereignisse. Der Leser soll sich wie in einem 3D-Film als zunächst unbeteiligter Beobachter mitten ins Geschehen hineinversetzt fühlen und die Vorgänge auch mental begreifen lernen, ohne zu einer Wertung gedrängt zu werden, die sich in der Regel aus der Beweiskraft des Ereignisses ohnehin erübrigt.

Das Thema Großer Musikpreis von Nordrhein-Westfalen (1952–1968) bot sich vor allem anderen dazu an. Der Autor hat seit 1954 als Musikkritiker am Kölner Stadt-Anzeiger die wechselvolle Geschichte des Preises aktiv begleitet und er war 1965 selbst Juror im Vergabegremium. Überdies ist er im Besitz bislang unbekannter zeitgenössischer Aufzeichnungen, zu denen Protokoll-Niederschriften, briefliche Nachlässe und authentische Tagebucheintragungen gehören, die nicht nach Zeitzeugenart die Zeitzonen verschieben.

Im Mittelpunkt des sich entfaltenden Dramas stehen Frank Martin, Bernd Alois Zimmermann, Krzysztof Penderecki und, wie nicht anders zu erwarten, Karlheinz Stockhausen, der 1960 ein unwilliger, 1965 ein ungewollter, 1968 ein letzter Musikpreisträger wurde.

2020, 124 S., kart.,
28,– €, 978-3-8305-5030-3
eBook PDF 978-3-8305-4195-0



Die erste Biografie des wichtigen Wegbereiters der NS-Rassenpolitik

Maja Hagerman

Herman Lundborg

Rätsel eines Rassenbiologen

Als der Psychiater und Rassenbiologe Herman Lundborg 1922 zum Leiter des weltweit ersten staatlich finanzierten rassenbiologischen Instituts in Uppsala (Schweden) berufen wurde, blickten seine deutschen Kollegen, die wenige Jahre später die Vernichtungspolitik der Nazis legitimieren und gestalten sollten, noch neidisch über die Ostsee. Schweden gehörte damals zu den weltweit führenden Ländern in der Rassenbiologie, rassistisches Denken war weit verbreitet und Lundborgs Arbeiten dienten international als Vorbild und Inspiration.

In der ersten Biografie über Herman Lundborg geht Maja Hagerman der Frage nach, wer der Mann war, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, „das schwedische Volk zu retten". Welche wissenschaftlichen Rätsel wollte er lösen? Wie ging es auf seinen vielen Forschungsreisen nach Lappland zu, wo er die vermeintliche Bedrohung des schwedischen Volkes durch die Vermischung mit Finnen und Sámi untersuchte? Nicht zuletzt die Tatsache, dass ausgerechnet er heimlich ein Kind mit einer Frau des „falschen Typs" zeugte, macht ihn selbst zu einem Rätsel.

Angesichts der weltweiten Renaissance völkischen und rassistischen Denkens ist dieses mit dem Axel-Hirschfeldt-Preis der Schwedischen Akademie ausgezeichnete Buch von bestürzender Aktualität.

Aus dem Schwedischen von Krister Hanne.

2020, 490 S., 8 s/w Abb., 54 s/w Fotos,
1 s/w Tab., kart.,
43,– €, 978-3-8305-3986-5
eBook PDF 978-3-8305-4147-9

DIE AUTORIN

Maja Hagerman ist Schriftstellerin, Wissenschaftsjournalistin, Dokumentarfilmerin und eine der bekanntesten Verfasserinnen historischer Sachbücher Schwedens. Sie wurde mit der Ehrendoktorwürde der Universität Uppsala ausgezeichnet. Maja Hagerman schreibt regelmäßig über schwedische Geschichte und Kultur in der führenden Tageszeitung Dagens Nyheter. Seit vielen Jahren berichtet sie auch im Fernsehen und Rundfunk über Neues aus Forschung, Wissenschaftsgeschichte und Archäologie. Ihr Debütwerk „Spåren av kungens män" („Die Spuren der Männer des Königs") erhielt 1996 den begehrten Augustpreis für Fachliteratur. Auch „Käraste Herman" über Herman Lundborg war 2015 für den Augustpreis nominiert.

AUTORENINTERVIEW

IN EINEM SATZ: WELCHE HISTORISCHE BEDEUTUNG HAT HERMAN LUNDBORG?

Als Professor und Leiter eines staatlichen Instituts gab er der rassistischen Vorstellung von der Überlegenheit des nordischen Menschen wissenschaftliche Legitimation und durch die aufwendig bebilderten Bücher mit Hunderten Fotografien, die er für deutsch- und englischsprachige Leser veröffentlichte, wirkte diese Botschaft sehr real und überzeugend.

WIE WURDE IHR BUCH IN SCHWEDEN AUFGENOMMEN?

Es erhielt viel Aufmerksamkeit, da Lundborgs ausgedehnte Rassenforschungsexpeditionen zu den Finnisch und Samisch sprechenden Bewohnern Lapplands bisher noch nicht aufgearbeitet worden waren. Das Buch hat das Land gewissermaßen wachgerüttelt. Viele Leute, vor allem im Norden, fingen an, ihre eigenen Erinnerungen zu teilen und zu diskutieren.

WIE SIND SIE ZUM THEMA LUNDBORG GEKOMMEN?

Ich hatte eigentlich gar nicht vor, eine ganze Biografie über ihn zu schreiben. Das änderte sich, als ich die Identität seiner Geliebten Maria aus Nordlappland entdeckte. Indem er sie in seinem Büro in Uppsala als Putzfrau unterbrachte und quasi sofort schwängerte, riskierte er seinen Ruf als tonangebende Autorität in Rassefragen. Er warnte die Schweden ja ständig vor der Bedrohung durch andere Rassen. Was dachte er sich also dabei?

9 783830 539865

Benedict Ugarte Chacón

Parlamentarischer Populismus

Die Arbeit der AfD-Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin

Im Herbst 2016 zog die AfD erstmals ins Abgeordnetenhaus von Berlin ein. Da ist es höchste Zeit, eine erste Bilanz ihres parlamentarischen Wirkens zu ziehen.

Benedict Ugarte Chacón wertet die von der Fraktion in der ersten Hälfte der 18. Wahlperiode initiierten parlamentarischen Initiativen – Anträge, Schriftliche Anfragen, Aktuelle Stunden – quantitativ und vor allem qualitativ aus. Denn: Laut eigener Beschlusslage möchte die Fraktion als langfristig regierungsbereite Kraft wirken. Ihre parlamentarische Arbeit muss also nicht nur vor dem Hintergrund der rechtspopulistischen Ausrichtung der Partei betrachtet werden, sondern auch im Licht dieses Beschlusses: Schafft es die Fraktion, sich als systemloyale Oppositionsfraktion zu gerieren, die als Regierungspartner „im Wartestand“ begriffen werden kann?

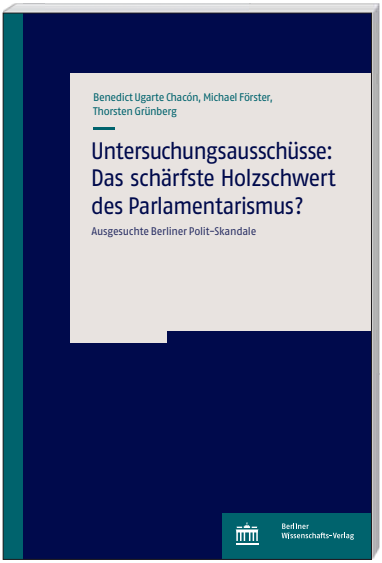
So viel sei vorweggenommen: Die AfD-Fraktion Berlin zeichnet sich nicht nur durch die für rechtspopulistische Akteure zu erwartende ressentimentbeladene Themensetzung, sondern auch durch weitreichende parlamentarische Inkompetenz aus.

i. Vb. 2021, 978-3-8305-5072-3
eBook PDF 978-3-8305-4236-0

AUS DEM INHALT

Fragestellung und Methodik | Populismus und Rechtspopulismus | Entwicklung und Verortung der AfD | Exkurs: Ein kurzer Vergleich der AfD mit den Republikanern | Anmerkungen zum Forschungsstand: Die AfD in den Parlamenten | Regierungswilligkeit – der „Berliner Kurs“ der AfD-Fraktion Berlin | Parlamentsfunktionen | Länderparlamentarismus | Die AfD-Fraktion Berlin im parlamentarischen Gefüge – Präzisierung der Fragestellung | Das Abgeordnetenhaus von Berlin | Die Fraktion der Alternative für Deutschland im Abgeordnetenhaus von Berlin | Exkurs: Die Republikaner im Abgeordnetenhaus von Berlin | Die Wahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin am 18. September 2016 | Zur Verortung der AfD-Fraktion Berlin | Die Arbeit der AfD-Fraktion in der ersten Hälfte der 18. Wahlperiode – Quantitative Auswertung | Kurzüberblick zur Ausschussarbeit der AfD-Fraktion | Qualitative Auswertung: Anträge, beantragte Aktuellen Stunden und schriftliche Anfragen der AfD-Fraktion | Exkurs: Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen | Skandale und Dilettantismus

9 783830 550723



Benedict Ugarte Chacón, Michael Förster, Thorsten Grünberg

Untersuchungsausschüsse: Das schärfste Holzschwert des Parlamentarismus?

Ausgesuchte Berliner Polit-Skandale

Der Weg ist kurz vom politischen Skandal zum Ruf nach dem „schärfsten Schwert" des Parlamentarismus. Dabei laufen Untersuchungsausschüsse den jeweiligen Skandalen nur allzu oft hinterher: Schwerfällig und beschränkt in der tatsächlichen Wirkmächtigkeit scheint ihre Aufgabe vor allem in der Produktion langatmiger Berichte zu liegen.

Benedict Ugarte Chacón, Michael Förster und Thorsten Grünberg haben die Arbeit der Untersuchungsausschüsse im Berliner Abgeordnetenhaus am eigenen Leibe erfahren dürfen. Umso kritischer setzen sie sich mit dem wohl bekanntesten Instrument parlamentarischer Kontrolle auseinander.

Hierfür werfen die Autoren einen Blick hinter die Kulissen der jüngeren Berliner Skandal-Chronik – von der Planung des Flughafens BER bis zu seinem noch andauernden Bau, von Schah-Besuch bis Breitscheidplatz. Ihre Forderung: Weg vom Untersuchungsausschuss als politische Schaubühne und Sensationslieferant, hin zum echten parlamentarischen Untersuchungsgremium.

2019, 368 S., kart.,
55,– €, 978-3-8305-5005-1
eBook PDF 978-3-8305-4178-3

DIE AUTOREN

Dr. Benedict Ugarte Chacón, geb. 1978, 2012 Promotion in Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin, 2012 bis 2016 Referent für die Piratenfraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin, 2016 bis 2017 für die Fraktion Die Linke im Deutschen Bundestag Referent im Untersuchungsausschuss „Cum/Ex Steuerbetrug", seit 2017 Referent in der Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

Michael Förster, geb. 1984, Studium der European Studies und Public Policy an der Universiteit Maastricht/Hertie School of Governance, 2015 bis 2016 Referent für die Piratenfraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin, seit 2017 für die Fraktion Die Linke im Abgeordnetenhaus von Berlin Referent im Untersuchungsausschuss „Terroranschlag Breitscheidplatz".

Thorsten Grünberg, geb. 1987, Studium der Wirtschaft und Politik an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, 2015 bis 2016 studentischer Mitarbeiter für die Piratenfraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin, seit 2018 für die Fraktion Die Linke im Abgeordnetenhaus von Berlin Referent im Untersuchungsausschuss „BER II".

9 783830 550051

Mathias Behnis

Die Rekommunalisierung der Berliner Wasserbetriebe

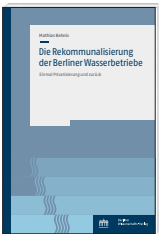
Einmal Privatisierung und zurück

Im Jahr 1999 wurden die Berliner Wasserbetriebe teilprivatisiert. Ab etwa Mitte der 2000er Jahre formierte sich dagegen Widerstand durch zivilgesellschaftliche Gruppen wie Attac, das Berliner Bündnis gegen Privatisierung und die Bürgerinitiative Berliner Wassertisch. Welche Gründe gab es dafür? Welche Ziele verfolgten die Initiativen – und wurden diese auch erreicht?

Ausgehend von der Teilprivatisierung der Berliner Wasserbetriebe, deren Umsetzung und Folgen zeichnet Mathias Behnis den politischen Kampf mittels Volksbegehren und Volksentscheid, parlamentarischem Sonderausschuss, Kartellverfahren bis hin zur vollständigen Rekommunalisierung der Berliner Wasserbetriebe nach.

Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf dem Einfluss, den die Bürgerinitiative Berliner Wassertisch auf diese Entwicklung hatte, die mit Instrumentarien der direkten Demokratie erfolgreich die Offenlegung des Vertragswerks der Teilprivatisierung der Wasserbetriebe erwirkte.

2020, 408 S., 11 s/w Abb.,
7 s/w Tab., kart.,
60,– €, 978-3-8305-5034-1
eBook PDF 978-3-8305-4200-1



9 783830 550341

POLITIKWISSENSCHAFT

Peter Schiffauer (Hrsg.)

Europa bedroht von innen und von außen?

Erträge des Symposions des Dimitris-Tsatsos-Instituts für Europäische Verfassungswissenschaften am 14. und 15. Juni 2019 an der FernUniversität in Hagen

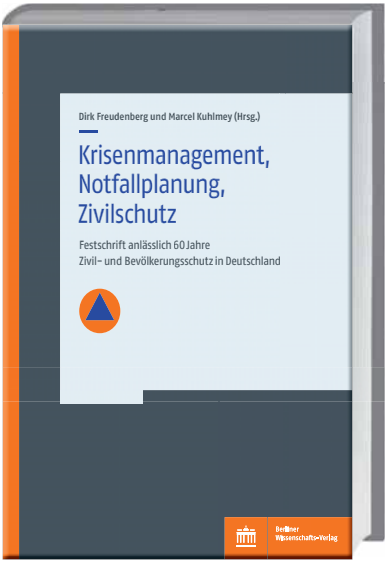
Die europäische Öffentlichkeit wird sich zunehmend einer multiplen und diffusen Gefahrenlage bewusst. Die multilateralen Ordnungen des globalen ökonomischen Wettbewerbs sind brüchig geworden, der Klimawandel und seine möglichen Folgen generieren unüberschaubare Risiken, die Handlungsfähigkeit der Europäischen Union wird durch wachsende Zweifel an ihren Grundlagen geschwächt.

Die relevante Frage ist aber nicht, ob eine Fortsetzung des europäischen Einigungsprozesses wünschenswert ist, sondern welche Entscheidungen notwendig sind, was sich ändern muss und welches Umdenken dies voraussetzt, damit ein sozial zusammenhaltender, wirtschaftlich gesunder und sicherer Kontinent den am Horizont erscheinenden Gefahren gewachsen und von der Zustimmung der Bevölkerung getragen einer fruchtbaren Zukunft entgegengeht.

Die Beiträge in diesem Band unternehmen es, einige dafür relevante Aspekte zu untersuchen. Die diagnostizierten Probleme und entwickelten Argumente beanspruchen ungeachtet der Covid-19-Pandemie Geltung und Beachtung.

2020, 178 S., 6 s/w Abb., 1 s/w Tab., kart.,
38,– €, 978-3-8305-5043-3
eBook PDF 978-3-8305-4209-4
(Veröffentlichungen des Dimitris-Tsatsos-Instituts für Europäische Verfassungswissenschaften, Bd. 21)

9 783830 550433



Dirk Freudenberg,
Marcel Kuhlmey (Hrsg.)

Krisenmanagement, Notfallplanung, Zivilschutz

Festschrift anlässlich 60 Jahre Zivil- und Bevölkerungsschutz in Deutschland

60 Jahre Zivil- und Bevölkerungsschutz in der Bundesrepublik Deutschland sind Anlass, um sich mit der Entwicklung, dem Erreichten und den künftigen Herausforderungen auseinanderzusetzen. Umso mehr, als die COVID-19-Pandemie die Verwundbarkeit der Zivilgesellschaft, die Bedeutung ihres Schutzes und die Rolle eines gelungenen Krisenmanagements dramatisch verdeutlicht hat.

In einem offenen Austausch berichten Expertinnen und Experten aus Praxis, Wissenschaft und Forschung über den aktuellen Meinungstand und ihre Erfahrungen, geben Handlungsanleitungen und fördern eine wissenschaftliche Diskussion, die Unterschiede sowie Widersprüche aufzeigt und bewusst zulässt.

Die Beiträge richten sich sowohl an Lehrende und Forschende als auch Praktiker und Interessierte im Bereich Zivil- und Bevölkerungsschutz sowie Krisenmanagement. Sie sollen es entsprechenden Entscheidungsträgerinnen und -trägern ermöglichen, das Thema des Zivil- und Bevölkerungsschutzes in Deutschland weiterzuentwickeln und in Studium sowie Aus- und Weiterbildung gezielt zu fördern.

i. Vb. 2021, 978-3-8305-5062-4
eBook PDF 978-3-8305-4227-8

MIT BEITRÄGEN VON

Hans Anton Adams | Irmtraud Beerlage | Romy Berger | Stefan Bornemann | Angela Clemens-Mitschke | Gaby-Fleur Böl | Anna Brinkmann | Frank Ehl | Dieter Franke | Dirk Freudenberg | Wolfram Geier | Lars Gerhold | Florian Hartart | Torsten Herold | Christopher Herzog | Marion Heymel | Gesine Hofinger | Thomas Jäger | Katrin Jungnickel | Harald Karutz | Marcel Kuhlmey |Laura Künzer | Claus Lange | Peter Lauwe | Ann-Kathrin Lindemann | Stefan Maninger | Mareike Mähler | Thomas Mitschke | Martin H. W. Möllers | Frank Meurer | Heike Nagora | Klaus Preis | Ortwin Renn | Johannes Richert | Hans-Joachim Ruff-Stahl | Harald Schaub | Jörg Schmidt | Joachim Schmitz | Markus Schrader | Marc Schütte | Heike Spieker | Eva Stock | Klaus-Dieter Tietz | Stefan Voßschmidt | Hans-Peter Weinheimer | Michaela Wendekamm | Robert Zinke

9 783830 550624

Sascha Rolf Lüder,
Björn Stahlhut (Hrsg.)

Gesamtverteidigung in Gefahr!?

Auf dem Weg zu einer Gesundheitssicherheitspolitik

Spätestens mit der globalen Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 ist die längst vergessene Debatte um die jederzeitige Aufrechterhaltung einer angemessenen Gesundheitsversorgung der Bevölkerung wieder mehr ins Bewusstsein getreten.
Im Lichte der aktuellen Herausforderungen legen die Autoren eine erste Einschätzung vor, die sowohl die Perspektive des Bundes als auch die der Länder einbezieht. Zugleich skizzieren sie als Handlungsempfehlung einen Politikansatz, der an drei Punkten auszurichten ist:

- der Gewährleistung der inneren Sicherheit als staatlicher Kernaufgabe,
- dem Bekenntnis zum Prinzip der vernetzten Sicherheit und
- der Sicherstellung einer guten Gesundheitsversorgung für jedermann.

Die für die Gesundheitssicherheit erforderlichen Strukturen bedürfen nach Beendigung der aktuellen Krisensituation einer langfristigen rechtlichen Ausgestaltung. Für die jetzt erforderliche Diskussion im politischen Raum will dieser Band einen Beitrag leisten.

2020, 252 S., 4 s/w Abb., kart.,
39,– €, 978-3-8305-5045-7
eBook PDF 978-3-8305-4211-7

DIE HERAUSGEBER

Dr. Sascha Rolf Lüder ist Leiter des Verbindungsbüros des Deutschen Roten Kreuzes bei Landtag und Landesregierung von Nordrhein-Westfalen.

Björn Stahlhut ist Grundsatzreferent im Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes, als Oberstleutnant d.R. beordert im Kommando Sanitätsdienst der Bundeswehr, Associate der Global Health Security Alliance.

MIT BEITRÄGEN VON

Irmtraud Beerlage | Thorsten Böth | Stefan Göbbels | Sebastian Hartmann | Christos Katzidis | René M. Kieselmann | Tanja Knopp | Moritz Philipp Koch | Martin Lammert | Benedikt Liefländer | Sascha Rolf Lüder | Bruno Most | Werner Nellner | Anja Opitz | Mathias Pajunk | Herbert Reul | Thomas Schnelle | Christoph Schöneborn | Uwe Schünemann | Thomas Stadler | Björn Stahlhut | Michael Stübgen

9 783830 550457

Aus der Backlist

Sascha Rolf Lüder, Björn Stahlhut (Hrsg.)

Konturen einer Gesundheits-sicherheitspolitik

Die Herausgeber initiieren eine breitere Debatte darüber, was für eine schnelle, strukturierte und übergreifende Hilfe für Menschen in Not erforderlich ist und demzufolge politisch gestaltet werden muss. Dabei folgen sie dem „Health in All Policies"-Ansatz und führen die unterschiedlichen Politikfelder unter dem Oberbegriff der *Gesundheitssicherheitspolitik* zusammen.

2018, 193 S., 7 s/w Abb., kart.,
34,– €, 978-3-8305-3835-6
eBook PDF 978-3-8305-4001-4

Sascha Rolf Lüder, Björn Stahlhut

Zukunft der Gesundheit 2030

Gesundheitlicher Bevölkerungsschutz zwischen Markt, Versorgung und Sicherheit

Die Autoren gehen davon aus, dass Gesundheitspolitik in Zukunft u. a. auch Strukturpolitik, Sozialpolitik oder sogar Außenpolitik sein wird. Dieses Buch benennt existierende Probleme der Gesundheitsversorgung 2030 und bietet Handlungsempfehlungen zu deren Lösung an.

2016, 78 S., kart.,
16,90 €, 978-3-8305-3631-4
eBook PDF 978-3-8305-4229-2

9 783830 538356
9 783830 536314

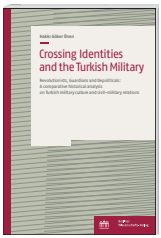
Hakkı Göker Önen

Crossing Identities and the Turkish Military

Revolutionists, Guardians and Depoliticals: A comparative historical analysis on Turkish military culture and civil-military relations

Military cultures, as a rule, do not change easily. Turkish military culture stands out here, however, having undergone several stark changes within the last century.
This book focuses on modern Turkish politics by giving special reference to civil-military relations and military culture. Turkish people give very strong importance on soldiery and even sanctify the status of 'martyrdom'. This obliges us to analyse cultural determinants of civil-military relations to understand the reasons of ongoing military interventions in politics.
Under which circumstances do Turkish military officers believe that military rule is more favourable than civilian rule? Why did the Turkish people applaud a number of military interventions in the past? To answer these questions we analysed Turkish military culture comprehensively and separated its transformation into three periods, namely revolutionist (1908–1945), guardianship (1945–1999) and depoliticization (1999–2013). While analysing each part, we also noted their impacts on Turkish politics and Turkish society as well as the reasons that shape the so-called close linkage between military and society.

2020, 270 S., 3 s/w Tab., kart.,
50,– €, 978-3-8305-5027-3
eBook PDF 978-3-8305-4192-9



9 783830 550273

Janet Opper, Vasilija Rolfes, Phillip H. Roth (Hrsg.)

Chancen und Risiken der Stammzellforschung

Noch vor wenigen Jahren standen die vermeintlich schwerwiegenden Risiken der Stammzellforschung für Mensch und Gesellschaft im Fokus der Öffentlichkeit. Heute hingegen wird die Stammzellforschung weitestgehend als eines der fortschrittlichsten und vielversprechendsten biomedizinischen Forschungsfelder präsentiert. Wie lässt sich dieser Paradigmenwechsel erklären? Und was bedeutet er für die ethische, rechtliche und politische Bewertung der Stammzellforschung?

Der Band versammelt einerseits Arbeiten aus dem BMBF-geförderten Forschungsverbund „Multiple Risiken. Kontingenzbewältigung in der Stammzellforschung und ihren Anwendungen“ und andererseits Beiträge ausgewiesener Expertinnen und Experten aus Naturwissenschaft und Medizin, Ethik, Sozial- und Rechtswissenschaften zum Thema Chancen und Risiken der Stammzellforschung sowie politische Handlungsempfehlungen. Die Beiträge analysieren die Darstellung von Nutzen und Risiken in internationalen wissenschaftlichen sowie öffentlichen und rechtlichen Diskursen in verschiedenen Gesellschaftsbereichen.

2020, 356 S., 2 s/w Abb., 2 s/w Tab., kart., 56,– €, 978-3-8305-3992-6
eBook PDF 978-3-8305-4153-0

DIE HERAUSGEBERINNEN UND HERAUSGEBER

Dr. Janet Opper, LL.M., seit 2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Dr. Ulrich M. Gassner (Universität Augsburg). Forschungsschwerpunkt: Bio- und Fortpflanzungsmedizinrecht.

Vasilija Rolfes, M.A., derzeit in verschiedenen Projekten an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf sowie OTH Regensburg zu Stammzellen, künstlicher Intelligenz und Einwilligungsfähigkeit bei Patienten.

Phillip H. Roth, M.A., Studium der Politikwissenschaft und Geschichte an der TU Dresden, z. Zt. Promotion in Soziologie an der Universität Bonn, seit 2019 am Institute for Medical Humanities an der Universität Bonn.

MIT BEITRÄGEN VON

Uta Bittner | Timo Faltus | Heiner Fangerau | Ulrich M. Gassner | Helene Gerhards | Silke Gülker | Jürgen Hescheler | Clemens Heyder | Christian Lenk | Florian Hoffmann | Renate Martinsen | Stephan Meyer | Janet Opper | Vasilija Rolfes | Phillip Roth

9 783830 539926

DER HERAUSGEBER

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, gegr. 2007, ist der zentrale Dienstleister auf dem Gebiet der amtlichen Statistik für die Region Berlin-Brandenburg. Jährlich werden über 250 Bundes- und EU-Statistiken sowie 25 Landesstatistiken aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens – auch für Wahlen und Volksabstimmungen – vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg erhoben, aufbereitet, zusammengefasst und ausgewertet. Sitz: Potsdam, weitere Standorte in Berlin (Friedrichsfelde) und Cottbus.

PRESSESTIMMEN

„Wer Zahlen und Statistiken mag,
muss diese Bücher lieben."

Matthias Loke, Berliner Zeitung

„Zahlreiche Statistiken und Grafiken rund um das Leben in Berlin und Brandenburg."

Jens Anker, Berliner Morgenpost

„Statistiken, die längst eine Fangemeinde haben."

Märkische Allgemeine

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Statistische Jahrbücher für Berlin und Brandenburg 2020

Ob Wochenarbeitszeit, Wahlen oder Wohnungsbau: Die Statistischen Jahrbücher sind eine wahre Schatzkiste unterschiedlichster Daten und erlauben einen umfassenden Einblick in die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Gegebenheiten Berlins und Brandenburgs. Thematisch in Kapiteln zusammengefasst, werden die einzelnen Statistiken durch Erläuterungen zentraler Begriffe und Rückverweise auf die Daten des Vorjahres ergänzt. Ein Sachregister mit alphabetisch sortierten Stichwörtern und Verweisen auf thematische Unterpunkte hilft bei der Suche nach einzelnen Darstellungen.
Die Statistischen Jahrbücher richten sich an alle, die eine zuverlässige Datengrundlage benötigen, regen aber auch zum Stöbern an. Leserinnen und Leser werden zum Vergleich der Daten beider Bundesländer durch Hinweise unter den Tabellen eingeladen.

Statistisches Jahrbuch Berlin 2020

i. Vb. 2020, 978-3-8305-5064-8

Statistisches Jahrbuch Brandenburg 2020

i. Vb. 2020, 978-3-8305-5065-5

BRANDENBURG

9 783830 550655

BERLIN

9 783830 550648

Sozialwissenschaftliche Studien des Zentrums für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr

Die Reihe *Sozialwissenschaftliche Studien des Zentrums für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr* vereint Monographien und Sammelbände, die die Themenfelder gesellschaftliche Integration des Militärs sowie Sicherheitspolitik und Streitkräfte aus sozialwissenschaftlicher Perspektive behandeln. Herausgeber ist das Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw) mit Sitz in Potsdam. Den Schwerpunkt der Reihe bilden militärsoziologische und sicherheitspolitische Studien, die in nationaler wie internationaler Perspektive die Wechselwirkungen zwischen Staat, Gesellschaft und Militär in den Blick nehmen. Die deutsch- wie englischsprachigen Werke richten sich gleichermaßen an ein wissenschaftliches Fachpublikum, an Praktiker aus Politik, Medien und Streitkräften sowie an die interessierte Öffentlichkeit.

HERAUSGEGEBEN VON

Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr

ISSN Print 2629-4206
ISSN Online 2629-4214

Antti Seppo

From Guilt to Responsibility and Beyond?

The Evolution of German Strategic Culture after the End of the Cold War

From Guilt to Responsibility and Beyond tackles the ever-controversial topic of German security and defence policy from the perspective of strategic culture. In particular, it describes the way in which German strategic culture – the ways of thinking and acting in terms of peace and war – has gradually changed after the end of the Cold War.

The book delivers a comprehensive picture of the evolution of German strategic culture from the end of the Second World War to present times with a focus on Post-Cold War events. It also discusses hitherto unexplored ways and methods of how to study continuity and change in strategic culture e.g. through counterfactual thought experiments. The book offers a novel scientific-philosophical take on strategic culture based on Critical Realism and concludes that a combination of present and past experiences of warfare is one of the key generative mechanisms in facilitating strategic cultural change.

i. Vb. 2021, 978-3-8305-5067-9
eBook PDF 978-3-8305-4231-5
(Sozialwissenschaftliche Studien des Zentrums für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr)

Julius Hess

Leviathan Staggering

A Quantitative Analysis of the State's Coercive Capacity and Intrastate Violence

From Afghanistan to Africa's Sahel region, from the Congo to Central America, deadly violence within state borders is a major threat to peace and security in the contemporary world. Today, internal violence involving rebels, terrorist groups, or organized crime has a higher death toll than wars between nations. Meanwhile, rates of violent deaths have reached historical lows in other parts of the world. Why are some countries ravaged by internal strife while others enjoy lasting stability?

Building on a wide variety of data, this study provides fresh perspectives on the question of how peace within nations may be achieved. It explores Thomas Hobbes' argument that it takes a militarily powerful state to overcome the scourge of violence and asks whether this helps us understand conflict in the contemporary world. The findings show that recent efforts at stabilizing violence-ridden nations, such as the multinational missions in Mali or Afghanistan, are likely to run into serious dilemmas.

2020, 395 S., 36 s/w Abb.,
47 s/w Tab., kart, engl.,
47,– €, 978-3-8305-5063-1
eBook PDF 978-3-8305-4228-5
(Sozialwissenschaftliche Studien des Zentrums für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr, Bd. 21)

9 783830 550631

Timo Alexander Graf

The Clash of Perceptions

Testing the "Clash of Civilizations" with Global Survey Data

The Clash of Perceptions offers a novel perspective on and a unique empirical test of one of the most influential, controversial and popular paradigms for explaining international and intergroup conflict: Samuel P. Huntington's Clash of Civilizations. Huntington argued that alliances and conflicts in the post-Cold War era are determined primarily by cultural identification. Although previous research has found little empirical evidence to support this hypothesis, the fear persisted that due to its popularity the Clash of Civilizations could become a self-fulfilling prophecy. Building on the assumption that (mis) perceptions of intergroup relations can cause real conflicts, Huntington's core hypotheses are tested for the very first time as a Clash of Perceptions by analyzing empirically the pattern and the determinants of conflict in intercivilizational intergroup perceptions with global survey data. The findings suggest that the Clash of Civilizations may exist after all, if only in our heads.

2020, 295 S., 5 s/w Abb., 5 farb. Abb.,
34 s/w Tab., kart., engl.,
37,– €, 978-3-8305-3985-8
eBook PDF 978-3-8305-4146-2
(Sozialwissenschaftliche Studien des Zentrums für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr, Bd. 20)

9 783830 539858

„Dieses Buch macht Lust auf Mitarbeiterführung!“

Ute Symanski, Wissenschaftsmanagement 2/2015, zur 2. Aufl.

Reinhold Haller

Führung in Wissenschaft und Forschung

Grundlagen, Instrumente, Fallbeispiele

Unterscheidet sich die Personalführung im akademischen Bereich von der in öffentlicher Verwaltung oder freier Wirtschaft? Ja, sagt Reinhold Haller.
Dieses Handbuch vermittelt – bereits in der dritten Auflage – Informationen, Fallbeispiele und Arbeitshilfen für eine nachhaltig motivierende und effiziente Personalführung speziell für den Bereich Wissenschaft und Forschung. Mit zahlreichen Modellen, Tools, Checklisten und Hilfsmitteln finden angehende und erfahrene Führungskräfte aus dem Wissenschaftsbereich ein praxisorientiertes und kompaktes Handbuch zur Personalführung.

Lernen Sie, wie Sie
- als Neuling in die Führungsrolle finden,
- methodisch bedachte Führungsstile einsetzen,
- strategisch planen,
- erfolgreich steuern durch laterale und agile Führung,
- Jahres- /Orientierungsgespräche führen,
- ziel- und lösungsorientiert kommunizieren,
- Teams erfolgreich führen und entwickeln,
- mit Performance-Improvement die Teamergebnisse steigern,
- Delegation als Schlüsselfaktor nutzen,
- mit Changemanagement Veränderungen gestalten,
- durch strategisches Selbstmanagement die Life-Balance bewahren,
- passende MitarbeiterInnen auswählen,
- sich selbst führen durch Selbstorganisation und Life-Balance sowie
- durch interkulturelle Führung und Diversität bestmögliche Chancengleichheit sicherstellen.

i. Vb. 2020, 3. aktual. und erw. Aufl.,
978-3-8305-5048-8
eBook PDF 978-3-8305-4214-8

DER AUTOR

Dr. phil. Reinhold Haller, geb. 1955, Studium Erziehungswissenschaft und Psychologie an der Freien Universität Berlin. Nach langjähriger Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an verschiedenen Universitäten übernahm Dr. phil Reinhold Haller die Leitung des Bereichs der Personalentwicklung beim Deutschen Zentrum für Luft und Raumfahrt. Seit 1999 ist er freiberuflicher Berater, Trainer, Coach und Fachbuchautor mit Schwerpunkt Wissenschaft und Forschung und Mitglied im „Coachingnetz Wissenschaft“.

AUTORENINTERVIEW

WAS UNTERSCHEIDET PERSONALFÜHRUNG IN DER WISSENSCHAFT VON ANDEREN BEREICHEN?

Die Arbeitsbedingungen im Forschungsumfeld sind durchaus speziell. Von 100 WissenschaftlerInnen, die promovieren oder sich als Postdocs qualifizieren, verbleibt nur für etwa 20% eine Dauerstelle an den Hochschulen oder in der außeruniversitären Forschung. Insofern prägen nicht nur überdurchschnittlich viele zeitlich befristete Arbeitsverhältnisse den Wissenschaftsbetrieb, sondern damit verbunden auch ein sehr ausgeprägter Wettbewerb.

WO SEHEN SIE HIER DAS GRÖSSTE ENTWICKLUNGSPOTENZIAL?

Die wesentlichen Optimierungspotenziale liegen in den Bereichen: ein (strategisches) Führungskonzept zu entwickeln, sich selbst effizient zu führen (Selbstorganisation und Delegation), motivierende Führungsstile, -formen und -instrumente einzusetzen, das richtige Personal auszuwählen und gute Teams zu formen sowie MitarbeiterInnen und Teams durch Zeiten des Wandels zu führen.

WER KOMMT AN DIESEM BUCH NICHT VORBEI?

(Nachwuchs-)Führungskräfte aus Wissenschaft und Forschung, die sich auf eine Führungsaufgabe vorbereiten, um selbst erfolgreich in Führung zu gehen. Alle jene, die motivierender und erfolgreicher führen wollen, werden von den vielen praktischen Tipps und Tools profitieren.

9 783830 550488

Neue Betriebswirtschaftliche Studienbücher

Die Reihe setzt seit 1989 die bereits 1975 von Prof. Hans-Dieter Deppe aufgelegten *Göttinger Hefte zur Bankbetriebslehre und Unternehmungsfinanzierung* mit einem erweiterten Themenspektrum fort. Sie publiziert vornehmlich neue wissenschaftliche Forschungsarbeiten, die in herausragenden Monographien vorgelegt werden. Die Mehrzahl dieser Schriften fokussiert auf Fragestellungen aus den Gebieten Geldwirtschaft, Bankbetriebslehre und Finanzierung und reflektiert somit die Historie der Reihe ebenso wie die primären Arbeitsgebiete der Herausgeber.

Die Ausdifferenzierung der betriebswirtschaftlichen Forschung führt nicht nur in den bereits angesprochenen Teildisziplinen zu einer immer größeren Vielzahl und Vielfalt der konzeptionellen Ansätze und Theorien. Es ist daher ein weiteres Anliegen der Reihe, gerade auch solche Arbeiten aufzunehmen, die in der Forschung oder der Lehre aus einer breiteren Perspektive zur Integration neuer Erkenntnisse in das umfassendere Gebäude der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre beitragen. Damit möchten wir zu einer ganzheitlicheren Betrachtung betriebswirtschaftlicher Fragestellungen beitragen, die nach unserer Überzeugung erforderlich ist, um letztlich fundiertere Entscheidungen zu treffen.

HERAUSGEGEBEN VON

Rainer Baule
Wolfgang Benner
Thomas Burkhardt
Oliver Entrop
Jan Körnert
Karl Lohmann
Hendrik Scholz
Ursula Walther
Marco Wilkens

ISSN Print 2367-3273
ISSN Online 2367-3281

David Sebastian Shkel

Zur Berücksichtigung des Modellrisikos bei der Bewertung strukturierter Finanzprodukte

Derivate nehmen an Finanzmärkten eine wichtige Stellung ein. Institutionelle Anleger nutzen sie zur Absicherung und zur Spekulation. Traditionell sind Privatanleger vom Derivatemarkt ausgeschlossen. Dies änderte sich mit der Einführung verbriefter Derivate, sogenannter strukturierter Finanzprodukte, welche bereits mit geringem Mitteleinsatz handelbar sind. In Deutschland und der Schweiz erfreuen sie sich großer Beliebtheit.

Die Bewertung komplexer Derivate stellt jedoch eine große Herausforderung dar und unterliegt dem Modellrisiko. David Shkel zeigt auf, dass dieses Risiko für Produkte mit eingebetteten Barriere-Optionen eine beachtenswerte Größenordnung aufweist. Zudem analysiert er die maßgeblichen Einflussfaktoren auf die Höhe des Modellrisikos und untersucht den Umgang der Emittenten mit dieser Größe. Aufgrund der beachtlichen Ergebnisse besitzt die Arbeit sowohl für Privatanleger und Emittenten als auch für die Wissenschaft eine hohe Relevanz.

2020, 283 S., 49 s/w Abb. 19 Tab., kart., 47,– €, 978-3-8305-5042-6
eBook PDF 978-3-8305-4208-7
(Neue Betriebswirtschaftliche Studienbücher, Bd. 42)

Jörn von Elsenau

Strategische Angleichungsprozesse

Ein Vergleich der Swedbank mit der SEB in Estland, Lettland und Litauen

Expandiert eine Bank in einen ihr unbekannten Auslandsmarkt, stößt die auf dem Heimatmarkt erprobte Strategie an ihre Grenzen. Dennoch lassen sich Banken auf eine Strategieangleichung der im Ausland erworbenen Banken ein – in dem Vertrauen, die eigene Strategie auch ohne Einbeziehung lokaler Unterschiede umsetzen zu können.

Jörn von Elsenau zieht zur vergleichenden Analyse der Strategieangleichungen von Tochterbanken der Swedbank und SEB in den drei baltischen Staaten für die Pre-Akquisitionsphase das Konzept des „strategie fit“ und für die Post-Akquisitionsphase das Modell der strategischen Integration heran.

Im Rahmen der Arbeit vorgenommene Untersuchungen offenbaren markante Unterschiede im strategischen Vorgehen der beiden schwedischen Banken. Während die SEB strategische Angleichungen ohne Berücksichtigung der lokalen Unterschiede forcierte, gewährte die Swedbank ihrer Tochterbank aufgrund spezifischer Marktkenntnisse ein gewisses Maß an Selbstständigkeit.

2020, 214 S., kart., 17 s/w Abb., 7 s/w Tab., 44,– €, 978-3-8305-5023-5
eBook PDF 978-3-8305-4187-5
(Neue Betriebswirtschaftliche Studienbücher, Bd. 41)

BWL | WIRTSCHAFT

Klemens Grube

Motive und Entscheidungsprozesse bei Sparkassenfusionen in Vorpommern

Die Anzahl der Sparkassen hat sich nach der Wiedervereinigung deutschlandweit halbiert – und zwar ausschließlich durch Fusionen mit anderen Sparkassen. Vorpommern zieht bei diesem Thema trotz seiner Randlage als Untersuchungsgegenstand die Aufmerksamkeit auf sich. Zum einen liegt das am historisch bedingten verwaltungsrechtlich-territorialen Durcheinander. Zum anderen gelten hier vergleichsweise kurze Archivsperrfristen. Diese erlauben schon jetzt eine quellenbasierte und damit prozessbegleitende Analyse der Fusionsmotive. Eine solche ist der prozessrückblickenden Analyse überlegen, denn sie stützt sich auf einen Zeitraum und nicht auf einen Zeitpunkt. Spätere Befragungen oder Berichte weisen eine zeitliche Distanz auf und unterliegen dadurch subjektiven Dissonanzen sowie Limitationen.

Klemens Grube untersucht acht Sparkassenfusionen von 19 Sparkassen unter Beteiligung von 28 Sparkassenträgern. Dabei fördert er eine Fülle komplementärer und konkurrierender Fusionsmotive zu Tage – bis hin zu Scheinmotiven.

2020, 215 S., 10 s/w Abb., 17 s/w Tab., kart., 44,– €, 978-3-8305-5008-2
eBook PDF 978-3-8305-4181-3
(Neue Betriebswirtschaftliche Studienbücher, Bd. 40)

Klaus Thaler

Logistik

Logistik – das ist sowohl für Einsteiger wie auch für Experten ein faszinierendes, umfangreiches Fachgebiet mit vielen Querbezügen zu bekannteren Disziplinen. Logistik ist heute mehr als nur der Transport von Waren, unsere Welt ist komplex und hochvernetzt geworden. Zielsetzung dieses Buches ist es, sowohl Studierenden als auch Praktikern die Grundzüge der Logistik in einer klaren Struktur und Sprache nahezubringen. Erfahrungen aus der nun seit 25 Jahren andauernden praktischen und lehrenden Tätigkeit des Autors als Professor und Unternehmensberater bilden die Basis für dieses Werk.
Das Buch zeigt in 15 Kapiteln das heute relevante Fachwissen zum Thema Logistik auf. Dabei ist der Schwerpunkt auf die Bereiche Beschaffungs-, Produktions-, Distributions- und Informationslogistik gelegt. Studenten wird das Buch zur Prüfungsvorbereitung, Praktikern zum „Querlesen“ und Auffrischen des Logistikwissens empfohlen.
Die vorliegende 2. Auflage wurde umfassend hinsichtlich der verfügbaren Literatur sowie der Quellenlage aktualisiert und auf den neuesten Stand gebracht. Der Anhang mit Übungsteil und Lösungen wurde gegenüber der ersten Auflage erweitert.

2. überarb. Aufl. 2020, 276 S.,
155 s/w Abb., 2 s/w Tab., kart.,
26,– €, 978-3-8305-5060-0
(Schriftenreihe Management Basics –
BWL für Studium und Karriere, Bd. 14)

9 783830 550600

BWL | WIRTSCHAFT

Bruno Schönfelder

Ein Luhmann-Leitfaden für Ökonomen

Eine Neugründung der Ordnungstheorie

Noch vor einem halben Jahrhundert galten Soziologie und Volkswirtschaftslehre als Schwesterwissenschaften. Niklas Luhmanns Spätwerk bietet die Möglichkeit, diese Symbiose zurückzugewinnen, doch ist er unter Volkswirten weitgehend unbekannt.
Was können Ökonomen von Luhmann lernen? Mehr als sie ahnen.
Luhmann selbst hat Ansprüche auf einen Bereich erhoben, den man in der Volkswirtschaftslehre traditionell Ordnungstheorie (Theory of Economic Systems) nennt. Damit ist das Potential nicht erschöpft. Weitere Kandidaten sind beispielsweise die Finanzwissenschaft, die Entwicklungsökonomik und die ökonomische Analyse des Rechts.
Dieser Leitfaden möchte die Einstiegshürden in das komplexe Werk senken und stellt die für Volkswirte besonders interessanten Aspekte von Luhmanns Schaffen in geraffter, lesbarer und auf ihr spezifisches Vorverständnis abgestimmter Weise dar.

2020, 500 S., kart.,
68,– €, 978-3-8305-5006-8
eBook PDF 978-3-8305-4179-0

9 783830 550068

Monika Fuchs

Die Zusammenarbeit in der globalen Supply Chain der Bekleidungswirtschaft

Eine Fallstudie: Organisation, Management, Näharbeitsplätze

Die Bekleidungswirtschaft hat eine global angelegte Beschaffungsstruktur, in der unterschiedliche Unternehmen aus den Branchen der Bekleidungs- und Textilindustrie sowie der Logistik zusammenarbeiten. Die Anzahl der in Deutschland produzierten Bekleidungsprodukte geht weiter zurück. Die Produktion für Textilien, Zutaten und Bekleidung findet vorwiegend in Asien statt.
Für die Studie untersucht Monika Fuchs die Zusammenarbeit in Asien in der Produktentwicklung, der Prototypenherstellung und der Serienproduktion zwischen deutschen Auftraggebern und asiatischen Auftragnehmern. Sie konstatiert, dass die Beschaffungsstrategie in der Bekleidungsbranche nicht mehr auf den Einkauf niedrigpreisiger Basisteile in der Serienfertigung beschränkt ist. Trendprodukte, technische Innovationen und auch nachhaltige Produkte und Prozesse können umgesetzt werden. Dazu verfügen asiatische Partner über Expertenwissen und entsprechende maschinentechnische Ausstattung in den Fertigungsstätten.

2020, 81 S., 8 s/w Abb., 3 s/w Tab., kart., 24,– €, 978-3-8305-3999-5
eBook PDF 978-3-8305-4158-5

Matthias Hartmann (Hrsg.)

Digital Excellence in KMU

11 Pilotprojekte und Best Practices zur Digitalisierung

Die digitale Transformation bei Kleinen und Mittleren Unternehmen (KMU) läuft unter anderen Rahmenbedingungen ab als bei großen Unternehmen. Dies ist Forschungsgegenstand des Anwendungszentrum „Digital Value“ an der HTW Berlin, gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).
In 11 Fallbeispielen hat das Forschungsteam die Geschäftsmodelle ausgewählter Berliner KMU dokumentiert, den digitalen Reifegrad bestimmt und die digitale Agenda erarbeitet. Anschließend wurde das am höchsten priorisierte digitale Thema in Pilotprojekten umgesetzt, z. B. Automatisierung, eLogistik der letzten Meile, ERP- und DMS-Systeme, Social Media, IT-Outsourcing, Technologiebewertung u. a. m.
Der vierte Band des Forschungsprojekts schildert die dabei gemachten Erfahrungen im Kontext theoretischer Konzepte. Jedes der 11 unterschiedlichen Themen bietet mithin einen Einblick in einen Bereich der Digitalisierung. Gleichzeitig spiegeln die Erfahrungsberichte aus den Unternehmen die Möglichkeiten und Grenzen der Implementierung digitaler Technologien wider.

2020, 251 S., 20 s/w Abb., 34 farb. Abb., 1 s/w Fotos, 4 Farbfotos, 10 s/w Tab., kart., 43,– €, 978-3-8305-5054-9
eBook PDF 978-3-8305-4220-9

Peer Pasternack (Hrsg.)

Das andere Bauhaus-Erbe

Leben in den Plattenbausiedlungen heute

2019 wird das Jubiläum „100 Jahre Bauhaus“ gefeiert. Dabei gibt es eine bemerkenswerte Lücke. Das Jubiläum feiert die Prägungen des Designs und der Architektur, die heute noch als schick gelten. Die Radikalisierung des Neuen Bauens in Gestalt industriell errichteter Plattenbausiedlungen als das andere Erbe indes ist abwesend. Doch war der industrialisierte Wohnungsbau (auch) am Bauhaus vorgedacht worden, etwa von Ludwig Hilberseimer, und ehemalige Bauhäusler standen nach dem Kriegsende mit an der Spitze der Bewegung des industrialisierten Bauens, so etwa in der DDR Richard Paulick.

Im Osten Deutschlands lebt heute jede/jeder Fünfte in einer Plattenbausiedlung. Dort handelt es sich um prägende Elemente der Stadtlandschaften, in den westlichen Bundesländern um deren gelegentliche Ergänzungen. Funktional und sozial waren die ostdeutschen Siedlungen in den letzten drei Jahrzehnten den westdeutschen sehr ähnlich geworden: Schrumpfung, Segregation, Bildungsarmut und ein entsprechendes Image prägen die Situation. Einst hingegen, in der DDR, galten sie als Orte städtebaulicher Modernität und privilegierten Wohnens. 100 Jahre nach der Bauhausgründung und 30 Jahre nach dem Versinken des Sozialismus widmen sich die Autor.innen dieses Buches der Frage, wie zutreffend die Außenwahrnehmung der ostdeutschen Plattenbausiedlungen ist und welche Umsteuerungen angeraten sind.

2019, 205 S., 7 s/w Abb., 19 farb. Abb., 9 s/w Tab., 1 farb. Tab., 6 s/w Fotos, 50 farb. Fotos, kart., 27,– €, 978-3-8305-3983-4
eBook PDF 978-3-8305-4144-8

Thomas Bierbaum, Birgit Wiese (Hrsg.)

Übergang zwischen Schule und Studium

Studie zum Verlauf von Berufs- bzw. Studienwahlprozessen im Schulkontext

Welche Erfahrungen machen Oberschulschülerinnen und -schüler bei Berufsorientierung und Studienwahl?

Hierzu haben die Autorinnen und Autoren der Studie Studierende an Berliner und Brandenburger Universitäten und Hochschulen befragt. Um die Breite der unterschiedlichen Interessen und Kompetenzen der Studierenden widerzuspiegeln, wurden auf Grundlage des Berufskompetenzmodells nach Holland unterschiedliche Studiengänge ausgewählt. Die Befragten waren Zweitsemesterstudierende, da für diese der Berufsorientierungsprozess noch nicht lange zurücklag und sie bereits bewertungsfähige Erfahrungen mit dem gewählten Studienfach machen konnten.

Die Befragung ergab, dass die jungen Studierenden die im Schulkontext angebotene Berufsorientierung als wenig hilfreich empfanden. Sie informierten sich stattdessen lieber in Eigeninitiative – sowohl durch Onlinerecherche als auch im Bekanntenkreis.

Vor dem Hintergrund der Studienergebnisse wurden Lehrveranstaltungen zur Berufsorientierung an Berliner Schulen neu konzipiert. Erste Erfahrungen mit der Neukonzeption stellt die Studie ebenfalls vor.

i. Vb. 2021, 978-3-8305-5077-8
eBook PDF 978-3-8305-4242-1

Jürgen Schlaeger, Heinz-Elmar Tenorth

Bildung durch Wissenschaft

Vom Nutzen forschenden Lernens

Gibt es eine besondere Art von Bildung, die nur in der Begegnung mit und in Ausübung von Wissenschaft erworben werden kann? Worin besteht sie? Ist forschendes Lernen als ihre Praxis auch in unserer Zeit möglich – an der von „Bologna“ geprägten und irritierten Universität?

Diese Fragen diskutieren die Verfasser im Kontext der Bildungsdebatten unserer Tage. Als Praktiker universitärer Lehre fanden sie sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten sowohl in der Täter- als auch in der Opferrolle des Bolognaprozesses wieder, dessen Umsetzung sie in verschiedenen Gremien aktiv begleitet haben.

Im Ergebnis halten sie fest, dass „Bildung durch Wissenschaft“ die Spezifik der Universität im Gesamtsystem der tertiären Bildung bezeichnet. Wenn die Universität ihre besondere Funktion nicht mutwillig unterbieten oder – zur Hochschule nivelliert – verlieren will, ist diese Lehrform unverzichtbar. Ihre Realisierungschance findet sich jedoch nicht mehr in großen Systementwürfen oder -veränderungen, sondern allein in der konkreten Interaktion zwischen Lehrenden und Studierenden. Nur auf diesem Wege befähigt eine Forschungsuniversität ihre Studierenden zur Teilhabe an ihrer Forschungspraxis und zur produktiv-kritischen Reflexion ihrer Prozesse und Produkte.

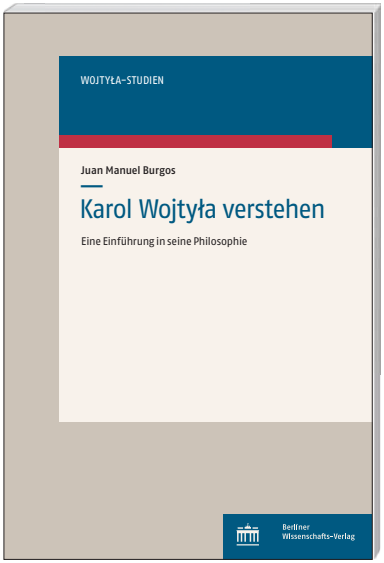
2020, 165 S., kart.,
36,– €, 978-3-8305-5014-3
eBook PDF 978-3-8305-4158-1

DIE AUTOREN

Prof. Dr. Jürgen Schlaeger war Professor für die Literatur und Kultur Großbritanniens und Direktor des Großbritannien-Zentrums an der Humboldt Universität von 1995–2008. Prorektor für Lehre an der Universität Konstanz, Vorsitzender des Senatsausschusses für Lehre und Studium an der HU in den Jahren der Bologna-Reform und lange Jahre das für die Geisteswissenschaften verantwortliche Mitglied der Ständigen Akkreditierungskommission der ZEvA.

Prof. Dr. Heinz-Elmar Tenorth war von 1991–2011 Professor für Historische Erziehungswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin, dort 1992–1997 Vorsitzender des Senatssauschusses für Lehre und Studium, 1997–2000 Dekan der Philosophischen Fakultät IV und von 2000–2005 Vizepräsident für Lehre und Studium. Als sachverständiges Mitglied des Wissenschaftsrates hat er 2008 an dessen Empfehlung zur Qualität der Lehre mitgearbeitet. Seine Forschungsthemen sind Theorie und Geschichte pädagogischen Wissens sowie Universitätsgeschichte.

9 783830 550143



Juan Manuel Burgos

Karol Wojtyła verstehen

Eine Einführung in seine Philosophie

Karol Wojtyła ist einer der großen Philosophen des 20. Jahrhunderts.
Im vorliegenden Buch wird einerseits sein geistiger Werdegang nachgezeichnet, der vom Thomismus ausgeht, in Richtung der Phänomenologie voranschreitet und zu seiner reifen Position eines Personalismus als Synthese von beiden führt. Andererseits bietet das Buch eine Zusammenfassung seiner zentralen philosophischen Beiträge, die in seinen Schriften zur Grundlegung der Ethik, zur Sexualethik und zur Anthropologie vorliegen. Dies schließt insbesondere eine Route durch das komplexe Werk *Person und Tat* ein. Detailliert werden seine auf der Analyse der Erfahrung beruhende originelle philosophische Methode und seine Weise, die menschliche Subjektivität zu begreifen, untersucht und in die klassische Tradition eingeordnet, damit die Tiefe seines philosophischen Projektes ersichtlich wird. Zuletzt strebt das Buch den Weg einer Verbindung seines philosophischen Denkens mit seinen theologischen und lehramtlichen Schriften an.
Diese Gesamtheit bietet eine genaue Einführung in seine Philosophie durch einen der größten Kenner seines Denkens und erlaubt dem Leser, Karol Wojtyła als Intellektuellen zu verstehen.

Aus dem Spanischen von Stefan Endriß.

2020, 125 S., kart.,
34,– €, 978-3-8305-5033-4
eBook PDF 978-3-8305-4198-1
(Wojtyła-Studien)

DER AUTOR UND DER ÜBERSETZER

Juan Manuel Burgos, außerordentlicher Professor der Universität CEU San Pablo, Gründer und Präsident der spanischen und der Iberoamerikanischen Vereinigung des Personalismus. International anerkannter Fachmann der Philosophie Karol Wojtyłas und verantwortlich für die Herausgabe dessen philosophischer Werke in spanischer Sprache und Professor am Institut Johannes Paul II.

Stefan Endriß, promovierter Theologe und Gymnasiallehrer für Katholische Religion bei Freiburg. Einer der größten Kenner der Philosophie und Theologie Karol Wojtyłas/Johannes Pauls II. im deutschsprachigen Raum.

PRESSESTIMMEN ZUR ORIGINALAUSGABE

„[Burgos] vermittelt dem Leser die Einsicht, dass der polnische Philosoph durchaus eine eigene Philosophie entwickelt hat, die den Vergleich mit den Ideen anderer großer Autoren nicht zu scheuen braucht.“

Sergio Lozano Arco, QUIÉN 1/2015

9 783830 550334

Albrecht, Peter-Alexis 19
Amin, Abdul Salim 15
Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 59
Arndt, Christian 20
Arnold, Jörg 23

Bahl, Peter 10
Baillot, Anne 14
Baule, Rainer 64
Baumann-Hasske, Harald 17
Behnis, Mathias 54
Benner, Wolfgang 64
Bergmans, Bernhard 34
Bierbaum, Thomas 68
Blöß, Wolfgang 12
Bodewig, Robert 41
Brandt, Edmund 26, 27, 29
Burgos, Juan Manuel 70
Burkhardt, Thomas 64

Deckers, Rüdiger 24
Deiseroth, Dieter 16
Deppe, Marco 29
Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde 8, 9
Doborosky, Julia 14

Eichhorn, Peter 49
Elsenau, Jörn von 65
Endriß, Stefan 70
Engelmann, Marc 31
Entrop, Oliver 64
Ertel, Christian 28

Fachhochschule Kiel 10
Farhount, Ioannis-Alexandros 21
Förster, Michael 53
Freudenberg, Dirk 55
Fuchs, Monika 67

Giegling, Jule 45
Graf, Timo Alexander 61
Groth, Michael 48
Grube, Klemens 65
Grubert, Maximilian 42
Grünberg, Thorsten 53

Hagerman, Maja 51
Hakenberg, Waltraud 31
Haller, Reinhold 63
Hanne, Krister 51
Hartmann, Matthias 67
Hasseln-Grindel, Sigrun von 39
Hehn, Marcus 40
Heinke, Michael 19
Heintze, Hans-Joachim 44, 46
Hess, Julius 61
Hobe, Stephan 18
Hofmann, Rainer 46

Josipovic, Neven 28, 30
Junkernheinrich, Martin 47

Kämper, Burkhard 32
Kessler, Viktor 7
Kim, Vitaliy 5
Kirchmeyer, Helmut 49
Kirsch, Stefan 19
Köhnken, Günter 24
Kölling, Veronica 11
Korioth, Stefan 47
Körnert, Jan 64
Kracht, Stefan 40
Kring, Franziska-Carolin 44
Kuhlmey, Marcel 55

Lenk, Thomas 47
Lieber, Hasso 35
Liese, Elmar Edgar 21
Lohmann, Karl 64
Lüder, Sascha Rolf 20, 56, 57

Malkmus, Moritz 46
Maus, Wolfgang 40
Mavany, Markus 22
Melzer, Edmund James 43
Mintzlaff, Volker 25
Mittendorf, Martina 40

Neitmann, Klaus 11
Neumann, Thomas 33
Neumann, Ulfrid 19
Nuryyev, Yagmyr 7

Önen, Hakkı Göker 57
Opper, Janet 58

Pasternack, Peer 68
Pönitz, Erik 25
Pudelka, Jörg 7

Raitzsch, Nicolas 42
Ramin, Ralf 29
Rolfes, Vasilija 58
Roth, Phillip H. 58

Scheller, Henrik 47
Schiffauer, Peter 54
Schimanski, Steffen 20
Schlaeger, Jürgen 69
Schmidt-Tedd, Bernhard 18
Schneider, Christoph F. 34
Schneider-Deters, Winfried 3
Scholz, Hendrik 64
Schönfelder, Bruno 66
Schrogl, Kai-Uwe 18
Schüller, Thomas 33
Schweizer, Adrian 40
Seifert, Sabine 13
Sens, Ursula 35
Seppo, Antti 60
Seyr, Sibylle 31
Shkel, David 64
Sinner, Stefan 19
Smeddinck, Ulrich 25
Stahlhut, Björn 56, 57
Starke, Tim 48
Stellmacher, André 12
Sydow, Gernot 33

Technische Universität Tallinn 10
Tenorth, Heinz-Elmar 69
Thaler, Klaus 66
Thielbörger, Pierre 44
Trawny, Sandra 15
Treseler, Tobias 32
Trunk, Alexander 4, 5
Tscherevko, Tatjana 4

Ugarte Chacón, Benedict 52, 53
Universität Greifswald 10
Universität Tartu 10

Walther, Ursula 64
Weber, Johann 7
Wedde, Rainer 6
Wegener, Jan-Eckhard 43
Weinke, Annette 16
Wiese, Birgit 68
Wilkens, Marco 64
Woisin, Matthias 47

Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr 60
Zöller, Mark A. 22

Hiermit bestelle ich*

..... Ex. ..... ISBN 978-3-8305-..... je ..... €

..... Ex. ..... ISBN 978-3-8305-..... je ..... €

..... Ex. ..... ISBN 978-3-8305-..... je ..... €

..... Ex. ..... ISBN 978-3-8305-..... je ..... €

Sie haben auch die Möglichkeit, Titel aus unserem Verlagsprogramm über unseren Onlineshop zu bestellen; E-Books sind ausschließlich dort erhältlich: www.bwv-verlag.de

ZAHLUNGSART

☐ Rechnung
(Innerhalb Deutschlands liegt die Rechnung der Lieferung bei. Lieferung ins Ausland gegen Vorabrechnung.)

☐ SEPA-Lastschrift

Ich/Wir ermächtige(n) die Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH, Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise(n) ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die von auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen:**

.....
Kontoinhaber (Name, Vorname)

.....
Anschrift (falls abweichend)

.....

.....
IBAN

.....
BIC

** Es gelten die unter https://www.bwv-verlag.de/wb/?node=texte.sepa aufgeführten Konditionen. Gläubiger-Identifikationsnummer: DE89ZZZ00000672614.

.....
Datum | 1. Unterschrift

ABSENDER

.....
Name Vorname

.....
Institution

.....
Straße Hausnr. | Zusatz

.....
Postleitzahl Ort

.....
E-Mail

* Preise inkl. MwSt. [D], sofern nicht anders angegeben. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten. Lieferung versandkostenfrei in Deutschland; ins Ausland zzgl. Versandkostenpauschale von 7,95 € pro Versandstück. E-Books zum Download erhältlich unter www.bwv-verlag.de. Wir sind berechtigt, Ihnen Informationen über Waren und Dienstleistungen, die den von Ihnen in Anspruch genommenen ähneln, zuzusenden. Dieser Verwendung können Sie jederzeit per E-Mail an newsletter@bwv-verlag.de widersprechen, ohne dass Ihnen andere Kosten als die Übermittlungskosten nach den Basistarifen entstehen. Als Verbraucher haben Sie das Recht, diesen Vertrag ohne Angabe von Gründen binnen 14 Tagen ab Erhalt der Ware zu widerrufen. Die Kosten der Rücksendung trägt der Verlag. Aktualisierungslieferungen werden automatisch vorgemerkt und nach Erscheinen berechnet und geliefert. Diese Fortsetzungen können jederzeit abbestellt werden. Ein Widerrufsrecht für elektronische Datenträger besteht nicht, wenn die Versiegelung der Verpackung entfernt wurde. Sämtliche Informationen zu Ihrem gesetzlichen Widerrufsrecht, unseren AGB und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter www.bwv-verlag.de. Gerne senden wir Ihnen diese Informationen auf Ihren Wunsch zu. Bitte rufen Sie uns an unter Tel. 030-84 17 70-0.

.....
Datum | 2. Unterschrift

BESTELLINFORMATIONEN

Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH
Behaimstraße 25
10585 Berlin

Tel. 030 84 17 70 – 0
Fax 030 84 17 70 – 21
vertrieb@bwv-verlag.de
www.bwv-verlag.de

VN: 10520
UST-IDNr.: DE 136 766 998

Auslieferung
Südost Service GmbH
Am Steinfeld 4
94065 Waldkirchen

Tel. 08581 9605 – 0
Fax 08581 754
info@suedost-service.de

Abonnieren Sie unseren monatlichen Newsletter mit aktuellen Veröffentlichungen, interessanten Veranstaltungen und Neuigkeiten unserer Autorinnen und Autoren:
https://www.bwv-verlag.de/newsletter

Über die Produkte unserer Schwesterverlage

- Franz Steiner Verlag
- Hirzel Verlag
- Deutscher Apotheker Verlag
- Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart

informieren Sie gesonderte Kataloge, die wir Ihnen gerne zusenden.

Redaktionsschluss: 30.09.2020
Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

Vernetzen Sie sich mit uns!

OSTEUROPA | NORDEUROPA

BERLIN | BRANDENBURG | PREUSSEN

RECHT

ÖFFENTLICHE VERWALTUNG

POLITIKWISSENSCHAFT

GESCHICHTE

SOZIALWISSENSCHAFTEN

WIRTSCHAFT

WISSENSCHAFT | BILDUNG

KULTURWISSENSCHAFT

www.bwv-verlag.de
bwv@bwv-verlag.de
Behaimstraße 25
10585 Berlin
Telefon 030 84 17 70-0
Telefax 030 84 17 70-21